

## Mediendossier Saison 22/23

1.	Vorwort	S. 2
2.	Chronologische Programmübersicht	S. 3
3.	Konzertreihen	
	Musiktheater/Performances/Hybride Formate	S. 5
	Ensemble der Saison - Ensemble Lemniscate	S. 10
	Friendly Takeover	S. 12
	Fokus Romandie	S. 16
	Von Zeit zu Zeit	S. 18
	Nachtstrom	S. 20
	Dialog	S. 21
	Promenaden	S. 22
	gare des enfants	S. 23
	Ensemble Phoenix Basel	S. 24
	ignm basel	S. 26
	Weitere Konzerte und Festivals	S. 27
4.	Vermittelnde Formate	
	Angebote für Schulen	
	Mittendrin	S. 31
	Nationaler Zukunftstag	S. 31
	Weiterbildung für Lehrpersonen	S. 31
	Ferienworkshops	S. 31
	... und mehr	
	Offener Dienstag	S. 32
	Tag der offenen Tür	S. 32
	VHS-Kurse	S. 32
	Voyeur:innen	S. 33
	Inklusion	S. 33
	Publikumsgespräche/Pot auf feu	S. 34
	Streamings	S. 34
5.	Bar du Nord	
	Familienfrühstück	S. 35
	Privatvermietung	S. 35
6.	Les Copains du Nord	S. 35
7.	Facts & Figures	S. 36
8.	Tickets	S. 38
9.	Kontakt	S. 38



# 1. Vorwort

Liebe Medienschaaffende

Die Feierlichkeiten zum 20. Geburtstag sind vorbei. Wir schauen nach vorne und öffnen die Türen für alles Relevante, Spannende und Wichtige, das wir in der nächsten Saison auf dem Programm haben.

Relevanz ist der Dreh- und Angelpunkt, an dem wir uns in der Auswahl der Projekte und Konzerte orientiert haben. In einer Zeit, die uns mit Untergangs- und Kriegsszenarien verschiedenster Couleur umgibt, braucht es klare Positionen, mutige Auseinandersetzungen und neue, visionäre Konzepte.

Die diesjährige Eröffnungsproduktion **Queen of Hearts** geht der Frage nach, wie viel Macht Frau über ihre eigene Erzählung hat, in einer durch und durch medialisierten Welt. Das ikonische BBC-Interview mit Diana, Princess of Wales, der meistfotografierten Frau ihrer Zeit, dient als Ausgangspunkt und historisches Exempel, um den komplexen Verhältnissen um Medienmacht und Selbstermächtigung, Öffentlichkeit und Privatheit, Politik und Emotion aus einem zeitgenössischen, feministischen Blickwinkel zu begegnen. Der Mythos ist exemplarisch für den systematischen Racheakt an Frauen, die es wagen, in der Sphäre des Öffentlichen ihre Stimme zu erheben.

Das **Ensemble Lemniscate** feiert sein 10-jähriges Bestehen, und zwar als Ensemble der Saison im Gare du Nord. In drei Konzerten bilden sie ein spannendes und diverses künstlerisches Spektrum zwischen Ensemblestücken, Kammermusik, Performance und Videokunst ab und rücken ein Stück näher an die Utopie heran.

Ab Januar übernimmt ein 10-köpfiges als Kurator:innen beauftragtes junges Künstler:innenensemble in unserer neuen Konzertreihe **Friendly Takeover** an 10 Dienstag-Abenden das Ruder in Gare du Nord & Bar du Nord. Die Komponist:innen und Performer:innen definieren die Räumlichkeiten neu, richten sich häuslich ein und stellen alte Ordnungen auf den Kopf.

Was in Zeiten der Pandemie aus der Not geboren wurde, haben wir zum Prinzip gemacht. Unsere schöne Bar bietet Platz für das Zusammenkommen aller Art. Wir erweitern deshalb die Reihe «Offenes Haus» und machen die Bar am **Offenen Dienstag** zum Ort der Begegnung, des gemeinsamen Miteinanders und des Austausches.

Mit Beginn der Saison 22/23 gilt im Gare du Nord eine **neue Preispolitik**. Neu wählen Besuchende den Eintrittspreis zwischen drei Preisstufen selbst. Gare du Nord findet ein solches Preismodell einfacher und transparenter, denn, was für manche günstig ist, ist für andere teuer.

Wir freuen uns, Ihnen eine geballte Ladung innovative und radikale Kreativität präsentieren zu dürfen, mit Projekten, bei denen die Grenzen zwischen Mann und Frau, Live und Hybrid, Wahrheit und Fake, Vergangenheit und Zukunft, Forderung und Überforderung oder Mensch und Maschine sich auflösen und/oder neu definieren.

Willkommen in der dritten Dekade des Gare du Nord!

Herzlich,  
Désirée Meiser  
& das Gare du Nord-Team

## 2. Chronologische Programmübersicht

	Titel	Ensemble	Reihe	
<b>Oktober</b>				
19.-22.10.22	Queen of Hearts	Jannik Giger, Leo Hofmann, Benjamin van Bebber, Sarah Maria Sun, Jude Ellison Sady Doyle	Musiktheater/ Performances	S. 5
28.10.22	Subnormal Europe	Belenish Moreno-Gil & Óscar Escudero	Musiktheater/ Performances	S. 6
<b>November</b>				
2.11.22	MICMAC 3D	Too Hot to Hoot? mit Benoit Renaudin	Fokus Romandie	S. 16
3.11.22	Nachtstrom 104	Isabella Forciniti	Nachtstrom	S. 20
5. & 6.11.22	Liza Lim Portrait	Ensemble Phoenix Basel	Ensemble Phoenix Basel	S. 24
9. & 10.11.22	Heldendämmerung	Komponistenkollektiv Homo Ludens, Absolut Trio		S. 27
16.11.22	LAB_21, mon corps n'obéit plus	Schoß Company	Musiktheater/ Performances	S. 6
23.11.22	Le sacre du printemps	Künstlerkollektiv Phantasien	Musiktheater/ Performances	S. 6
25.11.22	It is said - 10 Jahre Eunoia Quintett	Eunoia Quintett mit Christian Bök und LAUTESKollektiv		S. 27
27.11.22	Luftwurzel	Gare des Enfants	Gare des Enfants	S. 23
30.11.22	HYPHEMIND	Andreas Eduardo Frank	Musiktheater/ Performances	S. 7
<b>Dezember</b>				
2. & 3.12.22	Hersch + Ah Young Hong	Ensemble Phoenix Basel	Ensemble Phoenix Basel, Von Zeit zu Zeit	S. 24
4.12.22	Schostakowitsch & Beethoven	Belcea Quartet	Promenaden	S. 22
5.12.22	Submersion	Ensemble Inverspace	Konzerte	S. 27
8. & 9.12.22	A Singthing	Leo Hofmann, Benjamin van Bebber	Musiktheater/ Performances	S. 7
11.12.22	Nordlichter	Gare des Enfants	Gare des Enfants	S. 23
12.12.22	Flow my tears	Mondrian Ensemble	Von Zeit zu Zeit	S. 18
14.12.22	Best on, Best off	Ensemble Lemniscate	Ensemble der Saison	S. 11
15.12.22	Happy Birthday Dieter Ammann	Holst-Sinfonietta		S. 27
17.12.22	Dürrenmatts Hirn	Ensemble Proton & Sarah Maria Sun		S. 27
19.12.22	Dialog	Svetlana Maras	Dialog	S. 21
<b>Januar</b>				
9.1.23	Dialog	Sarah Maria Sun	Dialog	S. 21
12.1.23	Nachtstrom 105	Elektronisches Studio Basel	Nachtstrom	S. 20
13.1.23	14 Versuche Wagner zu lieben	Mike Svoboda		S. 27
15.1.23	Fügsame Fugen	Alain Claude Sulzer & Yaara Tal		S. 28
17.1.23	Battaglia	ensemble histoirefuture & Matthias Klenota	Musiktheater/ Performances	S. 8
18.1.23	Hans Werner Henze «Royal Winter Music-Sonaten»	Marco Minà		S. 28
20.1.23	Mizmorim Kammermusik Festival			S. 28
24.1.23	Objets trouvés #1	Jeanne Larroutourou	Friendly Takeover	S. 12
26.1.23	Illuminationen	Michael Kleine, Johannes Kleine	Von Zeit zu Zeit	S. 18
28.1.23	, auf dass sie eines Tages zu uns sprechen mögen	Lukas Huber	Musiktheater/ Performances	S. 8
29.1.23	Finnische Promenade	Joonas Ahonen & Pekka Kuuisto	Promenaden	S. 22
<b>Februar</b>				
3.2.23	Music for unicorns	Duo frKRr		S. 28
7.2.23	double-blind	Jannik Giger	Friendly Takeover	S. 12
9.2.23	EYÉO	Sonar Quartett, Sofia Labropoulou	ignm basel	S. 26
11.2.23	Stainless Steel - Rostfreier Stahl	Camerata Variabile		S. 28
14.2.23	Mono C. Silva	João Carlos Pacheco	Friendly Takeover	S. 12
15.2.23	Flux de conscience	Ensemble Vide	Fokus Romandie	S. 16
16. & 17.2.23	Pioniere der Neuen Musik III: Neue Wiener Schule	Ensemble Phoenix Basel	Ensemble Phoenix Basel	S. 25
25.2.23	Zwei Gefühle	Ensemble Diagonal für zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik FHNW & Elektronisches Studio Basel		S. 28



### 3. Konzertreihen

## Musiktheater/Performances/Hybride Formate



Facetten des aktuellen Musiktheaters in Präsentation und Gespräch.

Wo liegt die Grenze zwischen Musiktheater und Performance?

Wo verschmilzt der Live-Act mit dem virtuellen Raum?  
Wir loten in dieser Reihe die Grenzen aus und öffnen neue szenische, performative und installative Räume zwischen der Renaissance und Hightech.

Premiere: Mi 19.10.22, weitere Vorstellungen: Do 20. / Fr 21. / Sa 22. • je 20:00 • ca. 90 Minuten, ohne Pause

### Queen of Hearts (UA)

Von Jannik Giger, Leo Hofmann, Benjamin van Bebber, Sarah Maria Sun, Jude Ellison Sady Doyle

Das ikonische BBC-Interview von Martin Bashir mit der Princess of Wales dient als Ausgangsmaterial, um den komplexen Verhältnissen von Medienmacht und Selbstermächtigung, Öffentlichkeit und Privatheit, Politik und Emotion aus einem zeitgenössischen, feministischen Blickwinkel zu begegnen. Diana wurde längst abgelöst von selbsternannten Instagram-Prinzessinnen und die Paparazzi von Trollen und Shitstorms. Der Mythos Diana bleibt jedoch exemplarisch für den systematischen Racheakt an Frauen, die es wagen, in der Öffentlichkeit ihre Stimme zu erheben. Wie viel Macht hat Frau über ihre eigene Erzählung und unseren Blick in einer durch und durch medialisierten Welt?

In einem multimedialen Klangraum für Stimme und Elektronik steht die Ausnahme-Sopranistin Sarah Maria Sun im Zentrum des Abends und schafft mittels ihrer Stimme einen Kosmos, der das Unausgesprochene und den zeitgenössischen Kontext des Interviews auslotet.

Mit Sarah Maria Sun (Performance), Silvester von Hösslin (Performance), Jannik Giger (Komposition, Musikalische Leitung), Leo Hofmann (Komposition, Klangregie), Benjamin van Bebber (Regie, Libretto, Video), Jude Ellison Sady Doyle (Libretto), Orchesterschule Insel, Lea Burkhalter (Bühne, Kostüm), Juliane Votteler (Dramaturgie), Florencia Alonso (Video), Judith Holland-Moritz (Regieassistentin), Julia Kraushaar (Assistentin Bühne + Kostüm), Ursula Freiburghaus (Produktionsleitung), Jeanne Vogt (Distribution, Outside Eye); Franziska Henschel (Konzeptionelle Mitarbeit); Josef Böhm, Lisa Pottstock, Alexandra Idele, Marla Johanna Breuker, Clara Gallagher (Stimmen Zuspield)

Info 19.10. Einführung mit Juliane Votteler um 19:00  
20.10. Streaming  
21.10. Im Anschluss an die Vorstellung Pot au feu zum Thema «starke Frauen in der Öffentlichkeit»

Ein Kompositionsauftrag von Gare du Nord, gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung, Fondation Nicati-de Luze und die Fondation Suisa.  
Unterstützt durch Pro Helvetia und die Ernst Göhner Stiftung.

Fr 28.10.22 • 20:00 • ca. 90 Minuten

## **Subnormal Europe**

**Óscar Escudero & Belenish Moreno Gil**

Ist es möglich, etwas technisch exakt zu replizieren, das analog stattgefunden hat? Ist ein Dokument nicht schon immer ein Dokument eines Dokuments? Wo endet die Wahrhaftigkeit und wo beginnt die Nachbildung? Die Komponist:innen, Multimedia-Künstler:innen und Performer:innen Óscar Escudero und Belenish Moreno-Gil schaffen in «Subnormal Europe» eine ästhetisch wichtige und faszinierende Performance, die audiovisuellen Fragmenten nachgeht, den Spuren europäischer Gemeinschaft folgt und die Daten-Reizüberflutung in den Medien kongenial auf die Bühne bringt. Dabei versetzen sie die Altistin Noa Frenkel in eine Art «3D-Videospiel», das auf fulminant beängstigende Weise mit den Meilensteinen der audiovisuellen Geschichte spielt.

**Mit** Noa Frenkel (Contralto), Sebastian Schottke (Stimme); ZKM | Hertz-Labor: Ludger Brümmer (Projektleitung), Götz Dipper (Projektkoordination, Live-Elektronik), Moritz Büchner (Videostudio: Technische Leitung Video), Andy Koch (Videostudio: Kamera), Güzide Coker (Videostudio: Klappe & Skript), Xenia Leidig (Videostudio: Videobearbeitung, Set-Photos, Videos), Hans Gass (Set-Bühne, Licht), Sebastian Schottke (Live-Elektronik, Klangregie), Jakob Schreiber (Tonaufnahme), Bernd Lintermann (iPad Software), Manfred Hauffen (technische Unterstützung)

**Info** Kompositions- und Librettoauftrag der Landeshauptstadt München zur Münchner Biennale. Eine Koproduktion der Münchner Biennale mit dem Hertz-Labor des ZKM Karlsruhe. In Kooperation mit Gare du Nord, ZeitRäume Basel und Wien Modern im Rahmen des Netzwerks für formübergreifende Musiktheaterformen, unterstützt durch Pro Helvetia.

Mi 16.11.22 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## **LAB\_21, mon corps n'obéit plus**

**Schoß Company**

Mit «LAB\_21, mon corps n'obéit plus» (mein Körper gehorcht nicht mehr), kreierte die Sängerin Lisa Tatin eine Performance, in der die Musik dank der auf ihrem Körper angebrachten Sensoren auf organische Weise auf die Intensität der Bewegung reagiert. Ausgehend von den Gedichten von Yoann Thommerel und den musikalischen Kompositionen von André Décosterd entwirft die Szenografin Simona Gallo ein hypnotisches Lichtspiel, das als Dialogpartner für die Stimme der Performerin dient, die den Befehlen, die vom Rhythmus unseres Lebens bestimmt sind, jedoch nicht gehorcht und sich ihnen zunehmend widersetzt.

Mit dieser neuen Kreation setzt die Schoß Company ihre Arbeit der stimmlichen und körperlichen Erkundung fort, um die Bühnenkünste in einen Dialog zu bringen und eine einzigartige multisensorische Erfahrung zu ermöglichen.

**Mit** Lisa Tatin (Performance), André Décosterd & Lisa Tatin (Idee, Konzept), Simona Gallo (Bühnenbild)

**Programm** André Décosterd (1967): «Mon corps n'obéit plus» (UA 2021), Performance für Sopran und Live-Elektronik mit Sensoren

**Info** Streaming

Mi 23.11.22 • 20:00 • ca. 90 Minuten

## **Le sacre du printemps**

**Künstlerkollektiv Phantasten**

«Le sacre du printemps» (dt.: Das Frühlingsopfer) von Igor Strawinsky ist ein musikhistorischer Meilenstein des 20. Jahrhunderts. Die Handlung der 1913 uraufgeführten Ballettmusik mündet in einen menschlichen Opferritus, mit dem das zyklische Erwachen der Natur im Frühling aufs Neue ausgelöst werden soll.

Heute, gut 100 Jahre später, drängt sich Frage nach der Notwendigkeit eines Opfers für die Natur unter anderen Vorzeichen auf: Globale Protestbewegungen mahnen uns mit grösster Dringlichkeit Opfer zu bringen, um die natürlichen Kreisläufe und Ordnungen als Existenzgrundlage des Menschen nicht irreparabel zu zerstören. Doch die gleichzeitige Glorifizierung individueller Freiheit stellt jegliche Akte des Verzichts oder gar der Aufopferung zugunsten anderer wirkungsvoll in Frage. Was also tun?

In «Le Sacre du printemps» befragen 4 Performer:innen ihre eigene Opferbereitschaft und auch die des Publikums: Was sind wir bereit zu opfern? Können Opfer etwas bewirken? Und wer oder was sind die Opfer unserer Handlungen?

Mit Anselm Dalferth (Regie), Annetta Klein (Piano, Produktionsleitung), Sinfonietta Petralia (Piano), Nele Fack (Visual Artist, Bühne & Video)

Programm Igor Strawinsky (\*1882): «Le sacre du printemps», für vier Performer:innen, Flügel und Live Video

Mi 30.11.22 • 20:00 • ca. 80 Minuten

## **HYPHEMIND**

**Andreas Eduardo Frank, Matthias Rebstock**

Pilze sind überall, in der Luft, im Boden, im Meer und sogar im Weltraum. Sie gehören zu den ältesten Lebensformen und kommen mit den widrigsten Bedingungen klar. Sie sind Überlebenskünstler und Meister der Symbiosen. Ihre Hyphenzellen ziehen sich unterirdisch kilometerweit durch den Boden und bilden riesige Mycelnetzwerke. Sie gehen Beziehungen zu anderen Lebewesen ein, transportieren Informationen, speichern Erfahrungen und nutzen elektrische Signale zur Informationsverarbeitung, ähnlich wie die Neuronen in unserem Nervensystem und dem Gehirn. Aber Pilze haben kein Gehirn. Sie sind dezentral organisiert und «wissen» trotzdem, was die Hyphen auf der anderen Seite des Netzwerks gerade tun. Der musikalische Zugriff auf den Kosmos der Pilze besteht in der Feststellung, dass das menschliche Leben und Denken die Welt an den Abgrund gebracht hat und wir von den Pilzen lernen sollten. Aber das symbiotische Denken, das konträr zur individualistisch-kapitalistischen Logik steht, ist uns noch fremd und widerspricht unserer Konditionierung auf immer ausgefeiltere Individualisierungsstrategien. Das Stück besteht aus stets neuen und absurden Versuchen, sich trotzdem in die Pilze hineinzusetzen. Das grosse Netzwerk zwischen Pilzen, Menschen, Maschinen und Pflanzen, ein neuer Kosmos der Symbiose, ein neues Denken, das ist der «HYPHEMIND».

Mit Andreas Eduardo Frank (Komposition), Matthias Rebstock (Text, Regie), Sabine Hilscher (Bühne, Kostüm, Grafik), Niclas Berlec (Videoanimationen), Neue Vocalsolisten Stuttgart & Miguel Ángel García Martín (Schlagzeug)

Programm Andreas Eduardo Frank (\*1987): «HYPHEMIND» (2021/22)

Do 8.12. & Fr 9.12.22 • 20:00 • ca. 75 Minuten

## **A Singthing**

**Leo Hofmann, Benjamin van Bebbler**

Wenn es um die Oper geht, fangen viele an zu träumen: Von der unmittelbaren Kraft des Gesangs und von einer universellen Sprache der Musik – einer Sprache, die alle verbindet. Birgt das alte Kraftwerk der Gefühle wirklich Chancen für grenzenlose Verständigung? Sollten endlich alle lernen, Arien zu singen?

Für «A Singthing» entwickelt das Musiktheater-Duo Hofmann/van Bebbler zusammen mit der Perkussionistin Sabrina Ma, der Schauspielerin Athina Lange und dem Bildenden Künstler Ladislav Zajac einen Arienabend. Mit dramatischen Gesichtern und pulsierenden Lichtern, mit grossen Gesten und fühlbaren Schallwellen entwerfen sie Möglichkeiten vielsinnlicher

musikalischer Begegnung. Als Teil des künstlerischen Forschungsprojekts [in]operabilities befragt «A Singthing» die Oper nach ihrer Zugänglichkeit, nach Möglichkeiten inklusiven Arbeitens und nach der Nützlichkeit von «opera-abilities» für das Zusammenleben.

Mit Benjamin van Bebbler (Konzept, Regie), Leo Hofmann (Konzept, Musikalische Leitung & Performance), Athena Lange & Sabrina Ma (Performance), Ladislav Zajac (Licht & Raum), Jessica Gadani (Kostüm), Franziska Henschel (Dramaturgie), Jeanne Charlotte Vogt (Dramaturgische Mitarbeit, Öffentlichkeitsarbeit & Produktionsleitung), Vivian Celina Chu Mei Wu (Mitarbeit Regie & Produktion), Susanne Tod (Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit & Outside-Eye), Eyk Kauly & Emil Leske (Beratung & Outside-Eye), Carolin Jüngst & Nic Meyer (Audiodeskription), Christina Müller (DGS-Dolmetscherin), Dr. phil. Daniela Happ (DGS-Übersetzung), Rana Karan, Bela Meiers, Johanna Schäfer (Grafik, Website), Robin Hinsch; Jens Seemann (Fotografie), Marie-Sophie Richter (Stimm-Coaching), Lea Walther (Illustrationen)

Info In deutscher Schrift- und Lautsprache sowie Deutscher Gebärdensprache, begleitet durch Audiodeskription auf Deutsch.  
Vor allen Vorstellungen findet eine Tastführung und eine Einführung durch die Künstler:innen statt. Die Tastführung beginnt jeweils um 19:00. Wegen der geringen Kapazität sind die Tastführungen ausschliesslich für blinde und sehbehinderte Besucher:innen und ihre Begleitungen reserviert.

Im Anschluss Pot au feu zum Thema «Inklusion».

Di 17.1.23 • 20:00 • ca. 75 Minuten

## Battaglia

ensemble histoirefuture & Matthias Klenota

Menschen, die unterschiedlicher kaum sein könnten verbringen unerwartet eine Nacht zusammen. Sie sind, jeder für sich, auf der Flucht vor einem gigantischen von Menschen gemachten Gewitter, das gänzlich ausser Kontrolle geraten ist: dem Krieg, den eine spätere Geschichtsschreibung den 30jährigen nennen wird. In der unruhigen Nacht verschwimmen die Grenzen zwischen Wunsch- und Albtraum, zwischen Geistererscheinungen und der Lebensrealität der Protagonisten. Das Hauptmedium, durch das sie und ihre Welt sich uns mitteilt, sind Geräusche, Klänge, Musik.

Die zentrale Achse des Stückes ist die Musik der Zeit um 1650, die sowohl in Realisation des Notentextes erklingt als auch in permanenter Drehung und Wendung, Dekonstruktion und Transformation desselben mit kompositorischen und improvisatorischen Mitteln. Die Musik ist es, die als Sublimation der menschlichen Erfahrungen existenzielle Fragen und mögliche Antworten im Dunkel aufschimmern lässt.

Mit Francesco Giusti (Countertenor); Nick Dietrich (Schauspiel); Matthias Klenota, Eva Saladin (Violine), Marc Pauchard (Zink); Giovanna Baviera (Viola da Gamba); Rui Staehelin (Theorbe); Mirjam Scheerer (Bühne, Kostüm); Matthias Klenota (Konzept, Leitung, Bühne)

Programm Mit Werken von Giovanni Girolamo Kapsberger (1580-1651), Domenico Mazzocchi (1592-1662), Heinrich Biber (1644-1704), sowie Kompositionen von Matthias Klenota (\*1987) und Improvisationen des Ensembles

Sa 28.1.23 • 19:00 & 22:00 • ca. 40 Minuten

**, auf dass sie eines Tages zu uns sprechen mögen.**

Lukas Huber

Lukas Huber, Kinga Tóth und Johanna-Yasirra Kluhs gehen in dem Singspiel «, auf dass sie eines Tages zu uns sprechen mögen.» vom Standpunkt aus, dass eine (in unserem Kulturkreis latent präsente) verdinglichende Haltung der Welt gegenüber zur Folge hat, dass auch die Welt uns anschweigt. Mittels der Performance unternimmt Lukas Huber verschiedene Versuche diesem Teufelskreis zu entkommen, ohne totalitäre Strategien anzuwenden. Dabei kommt ein stark reduziertes Setting zum Einsatz: Es werden keine opulenten Kostüme verwendet und es

werden auch keine halsbrecherischen Arien geschmettert, sondern es wird von der Musikalität des Sprechens ausgegangen.

Mit Lukas Huber (Performance, Konzeption, Komposition), Yohana Yasirra-Kluhs (Dramaturgie), Kinga Toth (Recherche)

Programm Lukas Huber (\*1990): «, auf dass sie eines Tages zu uns sprechen mögen.» (2022)

Sa 4. / Mo 6. / Di 7. / Mi 15. / Do 16. / Fr 17.3.23 • je 20:00 • ca. 90 Minuten

## Persona

### Theater Basel

Von einem Tag auf den anderen verstummt Elisabeth Vogler. In der Zurückgezogenheit eines Strandhauses kümmert sich Krankenpflegerin Alma um sie und versucht alles, um sie wieder zum Sprechen zu bringen. Ingmar Bergmans Film ist ein rätselhaftes Psychogramm über zwei Frauen, deren obsessive Beziehung die Ränder ihrer Persönlichkeiten zum Bröckeln bringt. In ihrer Adaption erkunden Komponistin Anda Kryeziu und Regisseurin Caterina Cianfarini die Grenzen des Sagbaren und die Beschaffenheit menschlicher Identität. Mittels Live-Elektronik und Klangveränderung untersucht die Komposition Wahrnehmungsprozesse sowie das Verhältnis von Körper, Technik und Stimme.

Mit Anda Kryeziu (Komposition), Caterina Cianfarini (Regie), Eva Veronica Born (Bühne), Karoline Gundermann (Kostüme), Meret Kündig (Dramaturgie), Álfheiður Erla Guðmundsdóttir (Alma), Alice Gartenschläger (Elisabeth Vogler), Anda Kryeziu (Live-Elektronik), Chris Moy (Gitarre), Jeanne Larroutourou (Schlagzeug), Maria Franz (Violoncello), Aleksander Gabrys (Kontrabass)

Programm Uraufführung von Anda Kryeziu (\*1993)

Info 7.3. Im Anschluss an die Vorstellung Pot au feu zum Thema «Kooperationen». Erstmals spielt eine Musiktheater-Produktion des Theater Basel im Gare du Nord.



Queen of Hearts (UA) Sarah Maria Sun  
© Thomas Schloemann



Subnormal Europe Ó. & B. Moreno Gil  
© Armin Smailovic



LAB\_21, mon corps n'obéit plus  
Schoß Company © ZVG



Le sacre du printemps  
Künstlerkollektiv Phantasten © ZVG



HYPHEMIND\* Andreas Eduardo Frank  
© MDJ/Martin Sigmund



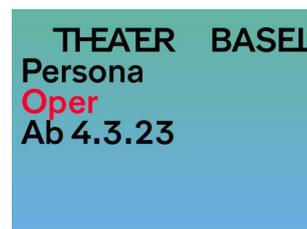
A Singthing Leo Hofmann, Benjamin van Bebber © Robin Hinsch



Battaglia ensemble histoirefuture & Matthias Knota © Joel\_Sames



, auf dass sie eines Tages zu uns sprechen mögen. Lukas Huber © ZVG



Persona  
Theater Basel

# Ensemble der Saison – Ensemble Lemniscate



Ensemble der Saison 22/23  
Ensemble Lemniscate © Cedric Merkli

In dieser Spielzeit feiert das Ensemble Lemniscate sein 10-jähriges Bestehen, und zwar als Ensemble der Saison im Gare du Nord.

Wie es sich für gute Feste gehört, schalten sie den musikalischen Abenteuer-Modus ein und gehen mit dem Publikum auf die Suche nach dem Ungehörten! Neben Uraufführungen und einer Handvoll Highlights der letzten Jahre bringt das Ensemble Lemniscate eine Vielzahl erfrischender neuer Stücke von jungen, bereits international renommierten und etablierten Komponist:innen nach Basel.

Die Rahmung der grossen Ensemblewerke und die Weiterentwicklung der Konzertform steht im Fokus. Eine Vielzahl von Interludes, Miniaturen und Interventionen – die gemeinsam mit befreundeten und dem Ensemble nahestehenden Komponist:innen entstehen – werden die grösser besetzten Ensemblestücke umrahmen und künstlerisch kommentieren. Sie knüpfen an die pulsierende Schnittstelle zwischen handgemachter Analogelektronik und Kammermusik an, oszillieren zwischen Zeitgeist, Neuer Musik und Popkultur, mit dem Ziel das Konzerterleben spannend zu halten.

In drei Programmen bildet das Ensemble Lemniscate ein spannendes und diverses künstlerisches Spektrum zwischen Ensemblestücken, Kammermusik, Performance und Videokunst ab und rückt ein Stück näher an die Utopie heran.

Das Ensemble: Tatiana Timonina (Flöte), Azra Ramic (Klarinette), Andreas Kunz (Violine), Sophie Wahlmüller (Bratsche), Ellen Fallowfield (Cello), Gilles Grimaître; Helga Karen (Klavier), Miguel Ángel Garcia Martín (Perkussion), Daniel Moreira (Dirigent), Andreas Eduardo Frank (künstlerische Leitung)

Lemniscate meets: Anna Sowa (UA), Katharina Rosenberger, Mauro Hertig (UA), Cathy van Eck, Maximilian Marcoll, Michael Beil, Svetlana Maras, Ricardo Eizirik, Garry Berger, Michael Meierhof, Natasha Diels, Simon Steen-Andersen u.v.m.

Das Ensemble Lemniscate ist eine internationale Gruppe talentierter Solist:innen, die sich aktiv für die Musik unserer Zeit engagiert. Seit seiner Gründung im Jahr 2012 richtete das in Basel beheimatete Ensemble seinen Fokus auf die Gegenwart und förderte einen intensiven künstlerischen Austausch mit der jungen Neue Musik Szene. Mit der Philosophie, gewagte, herausfordernde Projekte zu realisieren, strebt das Ensemble an, die Rezeption zeitgenössischer Musik sowohl in der Schweiz als auch im Ausland, zu erweitern.

Mi 14.12.22 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## Best On, Best oFF

Das Beste hebt man sich gewöhnlich für den Schluss auf. Nicht so das Ensemble Lemniscate. Sie setzen die Messlatte gleich zu Beginn hoch und zelebrieren den Auftakt als Ensemble der Saison mit ihren Highlights der letzten Jahre. Im Zentrum von «Best On, Best oFF» stehen unter anderem international erfolgreiche Werke von Simon Steen-Andersen, Natasha Diels, Michael Beil und Michel Roth. Umrahmt wird das Spektakel von musikalischen Interventionen und Kommentaren, die das Ensemble gemeinsam mit, jungen in der Schweiz lebenden Künstler:innen, erarbeitet. Sie spannen einen grossen Bogen und präsentieren dem Publikum ein Konzerterlebnis aus einem Guss. Ein Abend der zwischen Neuer Musik, Elektronik, Sound Art, Performance- und Videokunst oszilliert und so die aktuell pulsierende Schnittstelle zwischen den Strömungen auslotet.

Mit Ensemble Lemniscate

Programm Werke von Michael Beil, Natasha Diels, Michel Roth, Simon Steen-Andersen, Miniaturen & Interludien von diversen Überraschungsgästen

Fr 10.3.23 • 20:00 • ca. 70 Minuten

## Musik Objektiv – Musik Subjektiv

Objektiv betrachtet ist Musik subjektiv, oder ist es doch subjektiv objektiv? Wenn wir Menschen miteinander Kunst und Musik erleben, dann teilen wir! Zusammen erleben wir das Gleiche, und addieren manchmal auch die subjektiven Wahrnehmungen der anderen im Saal, um unsere Wahrnehmung zu bestätigen. Gemeinsam mit der Komponistin und Künstlerin Anna Sowa beschäftigt sich das Ensemble Lemniscate mit diesem Thema der subjektiv intrinsischen Wahrnehmung von Musik und nimmt das Publikum mit auf eine Reise in unser Bewusstsein. Unterwegs treffen sie auf weitere Komponist:innen die das Thema ergänzen und die Grenzen vom dem, was Musik sein kann, ständig erweitern.

Mit Ensemble Lemniscate

Programm Anna Sowa, Garry Berger, Katharina Rosenberger, Ricardo Eizirik, und Michael Meierhof & elektroakustische Überraschungsgäste

Mi 10.5.23 • 20:00 • ca. 70 Minuten

## Music for the very first time

Dieser Abend steht ganz unter dem Motto: for the very first time. Wisst ihr noch, damals? Aufregung, Herzklopfen, Angst vor dem Ungewissen. Wir möchten Musik, Klänge, Performance und Situationen wieder wie zum ersten Mal erleben. Dafür wagen wir uns auf neues Terrain, verlassen die gewohnte Konzertsituation und lassen dafür die Gedanken spielen, hören mit den Augen, sehen mit den Ohren. Immersive Frontalbeschallung, partizipative Momente und Elemente aus Video und Performancekunst sind die Zutaten für diesen Abend. Doch was sind schon Genrebegriffe? Wir konzentrieren uns einfach auf gute Musik, im erweiterten Sinne, garniert mit Neugier und Abenteuerlust, präsentiert auf hohem künstlerischem Niveau. Bitte anschnallen, wir heben ab in: 3,2,1.

Mit Ensemble Lemniscate

Programm Werke von Mauro Hertig, Maximilian Marcoll, Cathy van Eck, Svetlana Maraš, Andreas Eduardo Frank & elektroakustische Überraschungsgäste

Info Streaming

# Friendly Takeover



Ein 10-köpfiges als Kurator:innen beauftragtes junges Künstler:innenensemble übernimmt an 10 Dienstag-Abenden das Ruder in Gare du Nord & Bar du Nord.

Die Komponist:innen und Performer:innen definieren die Räumlichkeiten neu, richten sich häuslich ein und stellen alte Ordnungen auf den Kopf.

Mit Cloé Bieri, Marie Delprat, Andreas Eduardo Frank, Miguel Ángel García Martín, Jannik Giger, Lukas Huber, Jeanne Larroutourou, João Pacheco, Alicja Pilarczyk, Stanislas Pili

Info Das Programm wird ermöglicht durch die Art Mentor Foundation Lucerne und Pro Helvetia

Di 24.1.23 • 20:00 • ca. 50 Minuten ohne Pause

## Friendly Takeover 1 – Jeanne Larroutourou «Objets trouvés #1»

In dieser musikalischen Performance für eine Auswahl an manipulierten Objekten übernehmen Alltagsgegenstände die Rolle von Musikinstrumenten und die von Protagonist:innen auf der Bühne. Ihr szenisches und klangliches Potenzial wird im Dialog mit der evokativen Kraft ihrer funktionalen Konstruktion erkundet. Die Zuschauer:innen werden so animiert ihre eigene Beziehung zu den Objekten, die uns umgeben, zu erkunden.

Mit Jeanne Larroutourou (Komposition, Performance), Peter Affentranger (Szenographie), NN: (Sounddesign)

Programm Jeanne Larroutourou (\*1991): «Objets trouvés #1» (2022)

Di 7.2.23 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## Friendly Takeover 2 – Jannik Giger Noëlle-Anne Darbellay & Samuel Stoll «double-blind»

Mit den beiden vielseitigen Musiker:innen und Performer:innen Noëlle-Anne Darbellay und Samuel Stoll verbindet Jannik Giger eine langjährige und intensive Zusammenarbeit. Für «Friendly Takeover 2» kuratiert er ein Programm, das aus Solo- und Duowerken besteht. Den performativen Werken werden Videoarbeiten gegenübergestellt.

Mit Noëlle-Anne Darbellay (Geige), Samuel Stoll (Horn), Jannik Giger (Komposition, Video, Konzept)

Programm Werke von Jannik Giger, Eva Reiter u.a., Videoarbeiten von Jannik Giger u.a.

Di 14.2.23 • 20:00 • ca. 50 Minuten

## Friendly Takeover 3 – João Carlos Pacheco PACED «mono C. Silva»

Eine 20-jährige Freundschaft und musikalische Beziehung bringen João Carlos Pacheco und João Dias unter dem Namen PACED auf die Bühne des Gare du Nord. Für dieses Projekt haben

sie Igor C. Silva eingeladen, sich ihnen anzuschliessen und gemeinsam seine Musik neu zu interpretieren.

Mit João Carlos Pacheco (Perkussion, Elektronik), João Dias (Perkussion, Elektronik), Igor C. Silva (E-Gitarre, Komposition)

Programm Alle Werke von Igor C. Silva (\*1989), neu arrangiert in Zusammenarbeit mit PACED: «Sweet Data (no amnesia)» (2018); «Plastic Air» (2017); «My Empty Hands» (2018); «Static on my Fingers» (2017)

Di 14.3.23 • 20:00 • ca. 45 Minuten

### **Friendly Takeover 4 – Stanislas Pili** **«A guardia di una fede OPUS 1»**

Stanilas Pili transformiert und verschmilzt in der Live-Performance «OPUS 1» Klänge nach den für die Alchemie typischen Prozessen der Zersetzung, Destillation und Sublimation. Der Klang wird als «greifbare» Substanz behandelt und durch elektroakustische Geräte, Schlagzeug, Flüssigkeiten und Objekte aller Art gefiltert.

Mit Stanislas Pili (Komposition, Performance)

Programm Stanislas Pili (\*1989): «A guardia di una fede OPUS 1» (2019) verstärkte Rituale für Perkussion, Objekte und Flüssigkeiten

Di 28.3.23 • 20:00 • ca. 120 Minuten, keine Pause, raus und rein gehen jederzeit möglich

### **Friendly Takeover 5 – Lukas Huber** **«Endless»**

Bei «Endless» (AT) von und mit Lukas Huber, Yanik Soland, Mathilde Raemy, Michael Anklin, Marianna Angel und Robert Torche handelt es sich um eine Reihe von Langzeit-Performances mit variablen Dauern und Besetzungen; jede Aufführung ist als kurzer Ausschnitt einer seit immer (und für immer) klingenden musikalischen Linie zu verstehen.

Mit Lukas Huber (Synthesizer, Klavier), Yanik Soland (Synthesizer, Stimme, Bass), Mathilde Raemy (Violoncello), Marianna Angel (Synthesizer, Klavier), Michael Anklin (Schlagzeug, Elektronik), Robert Torche (Elektronik)

Programm Lukas Huber (\*1990), Yanik Soland (\*1990): «Endless» (AT) (UA 2023)

Di 18.4.23 • 20:00 • ca. 50 Minuten

### **Friendly Takeover 6 – Chloé Bieri** **«Vague»**

Auf der Bühne präsentiert die Performerin Chloé Bieri neue Stücke von Komponist:innen, die im Bereich des Musiktheaters tätig sind. Die Werke sind der aktuellen Forschung für Stimme und Elektronik in Kombination mit den performativen Aspekten des Musiktheaters gewidmet.

Mit Chloé Bieri (Performance)

Programm Kompositionen von Carlo Barbagallo, Chloé Bieri und Charlotte Torres



Friendly Takeover 1 - Jeanne Larroutourou © Dominique Larroutourou



Friendly Takeover 2 - Jannik Giger © ZVG



Friendly Takeover 3 - João Carlos Pacheco © Ingo Höhn



Friendly Takeover 4 - Stanislas Pili © CoMET



Friendly Takeover 5 - Lukas Huber © Matthias Huber



Friendly Takeover 6 - Chloé Bieri © ZVG



Friendly Takeover 7 - Marie Delprat © Jana Leu



Friendly Takeover 8 - Andreas Eduardo Frank © Alicia Olmos



Friendly Takeover 9 - Alicja Pilarczyk © Michal Wojtarowicz



Friendly Takeover 10 - Miguel Ángel Garcia Martín © Anna Zimmerman und Nicole Pfister

Di 2.5.23 • 20:00 • ca. 50 Minuten

## **Friendly Takeover 7 – Marie Delprat** **«Verge»**

«Verge» verhält sich wie die Dynamik inmitten der Bewegung und kommt ins Stocken, wendet den Blick nach aussen und schaut sich um im Jetzt. Alles basiert auf der Akzeptanz, dass nichts bleibt, wie es ist. Alles verwandelt sich in einen Punkt der «Endlichkeit».

Mit Marie Delprat (Konzept, Musik), Gilles Grimaitre (Konzept, Musik), Aïda Gabriëls, (Bühne), Olivier Famin (Licht), Maxime Le Saux (Ton)

Di 30.5.23 • 20:00 • ca. 45 Minuten

## **Friendly Takeover 8 – Andreas Eduardo Frank** **Andreas Eduardo Frank & reConvert Project «Your True Self»**

Andreas Eduardo Frank macht sich zusammen mit dem reConvert Project (Roberto Maqueda und Mikolaj Rytowski) auf die Suche nach dem wahren Ich. Umrahmt wird die Performance von einem Werk über das Wesen der Einhörner und endet mit einem euphorischen DJ-Set der Flötistin und Elektronikerin Tatiana Timonina.

Mit Andreas Eduardo Frank (Komposition, Performance); Roberto Maqueda & Mikolaj Rytowski (reConvert Project, Performance); Anne-May Krüger (DUO frKRr, Performance), Chloé Bierré (Komposition), Tatiana Timonina (DJ Set, Performance)

Di 6.6.23 • 20:00 • ca. 45 Minuten

## **Friendly Takeover 9 – Alicja Pilarczyk** **«Corpuscle»**

Ein Flugzeugabsturz in den Alpen im Juni 1968 kostete drei Männern das Leben und verbarg die Maschine jahrzehntelang unter Schnee. Im August 2022 wurde das verschollene Wrack entdeckt und seine zerbrochenen Teile, die Partikel der Erinnerung wiedergefunden. Diese Geschichte ist ein Bezugspunkt für die Künstlerin, um sich mit ihrem eigenen Verlust auseinanderzusetzen, einer Geschichte, die ebenso unerwartet und bis heute unwirklich ist.

Mit Alicja Pilarczyk (Violine), Katherine Newton (Bühne, Musik, Performance), Justyna Celeda (Dramaturgie)

Di 13.6.23 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## **Friendly Takeover 10 – Miguel Ángel García Martín** **ET|ET & Julian Sartorius «RLLRLRLLRRLRLRLRLLRRLR»**

Der Titel des Stücks ist zugleich die Partitur des Rhythmus, der unermüdlich wiederholt wird. Leichte Veränderungen werden über Instrumententausch und Schlägelwechsel, durch Klang-Spektrum und Timbre von Julian Sartorius live orchestriert, was zu einem rhythmischen Klangspektakel mit dem Ensemble führt – gewissermassen Euphorie für die Ohren.

Mit ET|ET: Brian Arichinal, Victor Barcelo, Bastian Pfefferli, Miguel Ángel García Martín; Julian Sartorius (Schlagzeug)

Programm ET|ET & Julian Sartorius: «RLLRLRLLRRLRLRLRLLRRLR» (2018)

# Fokus Romandie «trois fois trois»

In dieser Konzertreihe holen wir Ensembles der Westschweizer Musikszene nach Basel und überwinden so den «Röstigraben» musikalisch.



**MICMAC 3D**  
Kompanie Too Hot To Hoot? & Benoît Renaudin  
© Illustration: Patrizia Stalder



**Flux de conscience**  
Ensemble Vide  
© Illustration: Patrizia Stalder



**WE SPOKE : MIO**  
Ensemble We Spoke & Mio Chareteau  
© Illustration: Patrizia Stalder

Info Das Programm wird ermöglicht durch Pro Helvetia.

Mi 2.11.22 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## **MICMAC 3D**

### **Kompanie Too Hot To Hoot? & Benoît Renaudin**

«MICMAC 3D» ist ein einstündiges musikalisches und szenisches Werk, das von den beiden Ensemblemitgliedern Julien Mégroz und Kevin Juillerat in Zusammenarbeit mit dem Künstler und Bühnenbildner Benoît Renaudin komponiert wurde.

Dieses neue Stück hat einen starken performativen Charakter und wird für eine sehr spezifische Installation in drei Dimensionen konzipiert. Die vier gewöhnlichen Instrumente der Musiker:innen (Harfe, Akkordeon, Saxophon und Schlagzeug) werden auf zwei weiteren Ebenen verzehnfacht, einer mikroskopischen und einer makroskopischen.

Eine erste Reihe von Spielzeuginstrumenten, die aus Miniaturnachbildungen der Instrumente des Quartetts bestehen. In der zweiten Reihe die üblichen Instrumente der Grundbesetzung des Quartetts. Und in der dritten Ebene vier riesige Instrumente, die miteinander verschränkt sind. Eine grosse und faszinierende Musikmaschine!

Mit Estelle Costanzo (Harfen), Stefanie Mirwald (Akkordeon), Kevin Juillerat (Saxophon), Julien Mégroz (Perkussion), Benoît Renaudin (Szenografie, Gestaltung und Bau der Instrumente)

Programm Kevin Juillerat (1987\*) und Julien Mégroz (1986\*): «Neues Werk» (UA, 2022)

Info Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

Mi 15.2.23 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## **Flux de conscience** **Ensemble Vide**

«Flux de conscience» ist ein von Virginia Woolfs Roman «Mrs Dalloway» inspiriertes Konzert. Das 1925 veröffentlichte Buch schildert vierundzwanzig Stunden im Leben einer Frau – Clarissa Dalloway. Ihre Erinnerungen vermischen sich mit der Gegenwart, während sie in ihrem Haus ein Fest veranstaltet. Charakteristisch für Virginia Woolfs Schreibstil sind die parallel verlaufenden Gedankenströme, welche die lineare Wahrnehmung der Zeit durcheinanderbringen. Wie in allen Köpfen steht die Gegenwart in ständiger Spannung zu vergangenen Elementen der Existenz. Auch die Musik treibt dieses Spiel: Zwischen dem gegenwärtigen Moment der Klänge und den intimen Resonanzen, die sie hervorrufen, entsteht ein poetischer und unendlich erneuerbarer Dialog. Die neuen Werke von Patricia Bosshard, Olga Kokcharova und Denis Schuler verwenden unterschiedliche Ansätze, um sich auf diese Dualität zwischen dem Klang und dem unendlichen inneren Dialog, den er auslöst, zu beziehen.

Mit	Patricia Bosshard (Violine, Komposition), Olga Kokcharova (Diffusion, Komposition), Denis Schuler (Komposition), Cristiana Presutti (Sopran), Gyslaine Waelchli (Sopran)
Programm	Patricia Bosshard (*1965): «Neues Werk» im Auftrag des Ensemble Vide Olga Kokcharova (*1985): «Neues Werk» im Auftrag des Ensemble Vide Denis Schuler (*1970): «Perpetual Sense of Being Out» (2011), für zwei Sopranstimmen, im Auftrag des Ensemble Vide»
Info	Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

Do 23.3.23 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## **WE SPOKE : MIO** **Ensemble We Spoke & Mio Chareteau**

Das Ensemble We Spoke ist ein in der Schweiz ansässiges Kollektiv für experimentelle und zeitgenössische Musik, das von der Pianistin Gwen Rouger und dem Perkussionisten Julien Annoni geleitet wird. Der Name «We Spoke» ist eine Kombination aus «we speak» und «bespoke» und verkörpert den Wunsch des Ensembles, die Windungen der heutigen Musik zu erforschen und sie in einem grösseren Kontext zu präsentieren. Inspiriert von der eleganten und strengen Tradition der Kammermusik spielen sie diesmal gemeinsam mit der Performerin Mio Chareteau gewagte Interpretationen moderner Stücke, kollektiver Kreationen und aus dem Repertoire zeitgenössischer Musik. Die Atmosphären, die das Ensemble bei jeder Aufführung zu schaffen versucht, können sehr kontrastreich sein (beruhigend, erstaunlich, bizarr, mit einem Hauch von Humor) und dienen dazu, ihre Leidenschaft für die Musik von heute mit dem Publikum zu teilen.

Mit	Julien Annoni (Perkussion), Julien Mégroz (Perkussion), Mio Chareteau
Programm	Mio Chareteau (*1973): «Spitzes Stück»; Fritz Hauser (*1953) :«Der Spiegel»; Mio Chareteau: «Play»; Julien Mégroz (*1986): «Carie(s)» (2016); Fritz Hauser: «Schraffur» (2008)
Info	Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

# Von Zeit zu Zeit



Die Reihe «Von Zeit zu Zeit» widmet sich dem Spannungsfeld zwischen Alter und Neuer Musik.

Auf der Reise durch die Jahrhunderte kreieren die Ensembles erstaunliche musikalische Zusammenhänge – musikalische Gedankengänge zwischen Mittelalter und Gegenwart.

Fr 2. & Sa 3.12.22 • je 20:00 • ca. 70 Minuten mit Pause

## Hersch + Ah Young Hong

Mit diesem Konzert knüpft das Ensemble Phoenix Basel an zwei Programmschwerpunkte der Saison 21/22 an: Zum einen konnten sie Michael Hersch, den Komponisten der erfolgreichen Musiktheater-Produktion «Poppaea», für eine neue Komposition für Sopran und Ensemble gewinnen, deren Solopart die koreanische Sopranistin Ah Young Hong übernimmt, die bereits mit der Titelpartie in Herschs Oper begeistert hat. Zum anderen bezieht sich Hersch oft auf Musik aus der Renaissance. Das Konzertprogramm wird umrahmt durch eine Bearbeitung einer Motette von Guillaume de Machaut. Ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert stammen die Balladen von Jean Galiot und Jacob de Senleches aus der Stilepoche der «ars subtilior», die der in Basel lehrende und 2019 nach schwerer Krankheit verstorbene argentinische Komponist Erik Oña bearbeitet hat. Der Amerikaner Jason Eckardt bezieht sich in seiner Komposition «After Serra» auf die monumentalen Skulpturen von Richard Serra, dessen «Intersection» seit 1992 auf dem Basler Theaterplatz steht. Ergänzt wird das Programm mit einem leisen, sphärischen Werk der isländischen Komponistin Anna Thorvaldsdottir.

Mit	Ah Young Hong (Sopran), Lucas Rössner («voice-fry» in «Le Sault Perilleux»), Ensemble Phoenix Basel, Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)
Programm	Guillaume de Machaut (um 1300-1377): «Puis qu'en oubli für Sopran und Streichquartett (arr. Michael Hersch 2020); Jason Eckardt (*1971): «After Serra» für Flöte, Klarinette, Violine, Cello, Piano (2000); Anna Thorvaldsdottir (*1977): «Aequilibria» für Ensemble (2014); Jean Galiot (14. Jh.) / Erik Oña (1961-2019): «Le Sault Perilleux (Ballade)» (2004); Jacob de Senleches (14. Jh.) / Erik Oña: «Je me merveil» (2004); Michael Hersch (*1971): «one step to the next, worlds ending» nach den Texten von Jan Zwicky (Auftrag EPB, 2022, UA); Guillaume de Machaut: «Puis qu'en oubli» für Sopran und Streichquartett (arr. Hersch 2020)
Info	Konzerteinführung mit Jürg Henneberger um 19:00 Uhr

Mo 12.12.22 • 20:00 • ca. 70 Minuten

## Flow my tears

### Mondrian Ensemble

Die Suche nach Spuren in der Musikgeschichte und dem, was in den musikalischen Atavismen noch zum Ausdruck drängt, soll in diesem Programm beleuchtet werden. Das Mondrian Ensemble hat ein Programm zusammengestellt, das Querverbindungen, Vorlieben und Leidenschaften von Komponisten hörbar macht und Einblicke in die Geschichte des musikalischen Handwerks öffnet. Roland Moser, dessen Kompositionen sich oft auf historische Gattungen oder Einzelwerke anlehnen, hat zum Adagio KV 7 des siebenjährigen Wolfgang Aamdeus Mozart eine Paraphrase geschrieben. Benjamin Britten war fasziniert vom alten,

englischen Liedgut und bezieht sich in seiner Komposition «Lachrymae» auf die Lieder «Flow my Tears» und «If my Complaints could Passions move» von John Dowland. Martin Jaggi, der bei Detlev Müller-Siemens in Basel studierte, begibt sich bei seiner kompositorischen Arbeit häufig auf eine andere Art der Spurensuche und findet seine Inspiration in der Natur, Archäologie, der Zivilisationsgeschichte und der Ethnologie.

Mit	Mondrian Ensemble: Ivana Pristasova (Violine), Petra Ackermann (Viola), Tamriko Kordzaia (Klavier)
Programm	Wolfgang A. Mozart (1756-1791): Adagio aus der Sonate D-dur KV 7 (1763/64); Roland Moser (*1943): Adagio ... von einem ganz sonderbaren goüt (1978); John Dowland (1563-1626): aus «First & Second Books of Songs or Ayres»: If my Complaints could Passions move, Flow my Tears (arrangiert für Violine, Viola und Klavier); Benjamin Britten (1913-1976): Two Pieces for Violin, Viola and Piano (1929); Lachrymae (Reflections on a Song of Dowland) op. 48 (1950); Martin Jaggi (*1978): DRA für zwei Violen (2014/2021), SEA der Version für zwei Violen; György Ligeti (1923-2006): aus Études pour Piano (1er livre) No. 5 «arc-en-ciel»; Detlev Müller-Siemens (*1957): Distant traces für Violine, Viola und Klavier (2007)

Do 26.1.23 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## **Illuminationen Nr. 5: Automat und Organismus**

**Michael Kleine & Johannes Keller**

Das «Arciorgano» ist die Rekonstruktion einer von Nicola Vicentino im 16. Jahrhundert entwickelten Orgel mit 31 Tasten pro Oktave. Der Künstler Michael Kleine und der Musiker Johannes Keller untersuchen neue Anwendungsmöglichkeiten und inszenieren gemeinsam ein Solo für dieses Wunderinstrument. Das exotische Wunderinstrument der Renaissance war ausgestorben. Es wurde nach dem Pest-Tod seines Erfinders verbrannt. Doch vor wenigen Jahren wurde ein einziges Exemplar nach den überlieferten Plänen neu erschaffen. Seine Laute können einer menschlichen Stimme ähnlich sein. Gleichzeitig haben seine Töne etwas Unmenschliches, da es sie unendlich lange halten kann und eine Stimme mit seinem Klangsturm leicht übertönt. Seine Blasebälge sind wie die Lungen eines atmenden Organismus. Die Regelmässigkeit seines Atems zieht in ihren Bann und man synchronisiert sich damit. Bei allem gleicht sein Äusseres aber eher einer Maschine als einem Lebewesen.

Mit Michael Kleine (Konzept, Inszenierung), Johannes Keller (Musik, Programmierung)

Do 1.6.23 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## **Liquid Lights**

**Mondrian Ensemble**

Die faszinierende Persönlichkeit Hildegard von Bingens steht im Zentrum dieses Programms, welches das Mondrian Ensemble zusammen mit der New Yorker Sängerin Daisy Press gestaltet. Die Sängerin Daisy Press befasst sich seit fast 20 Jahren ausgiebig mit dem Werk Hildegard von Bingens und hat einen ihr ganz eigenen Umgang mit deren Musik gefunden. Daisy Press ist keine Traditionalistin und bezieht Elemente nordindischer (Hindustani) Ragas in ihre ungewöhnlichen und aussergewöhnlichen Interpretationen der ursprünglichen mittelalterlichen Gesänge ein.

Mit Mondrian Ensemble: Ivana Pristašová (Violine), Petra Ackermann (Viola); Daisy Press (Stimme/(Gast))

Programm Hildegard von Bingen (1098-1179): «Ave Maria O Auctrix Vitae»; Pascal Dusapin (\*1955): «Ohimé No.1 pour violin et alto» (1992); Hildegard von Bingen: «O Rubor»; Christoph Herndler (\*1964): «ALL OF THIS I'LL SOON FORGET» (1994) / «SUPERMIXEN» (2001) für Stimme, Violine und Viola; Hildegard von Bingen: «O Virga Mediatrix»; Martin Jaggi (\*1978): Neues Werk für Violine und Viola (UA); Hildegard von Bingen: «O Clarissima Mater»

# Nachtstrom



«Nachtstrom» ist elektrisierende, frühestens zum Sonnenuntergang einsetzende Klang-forschung und zeigt verschiedenste Formen der elektronischen Musik auf der Bühne: Live-Elektronik, akusmatische Musik, audiovisuelle Werke, Improvisation etc. Die Nachtstrom-Konzerte werden vom Elektronischen Studio Basel veranstaltet, das Teil der Hochschule für Musik FHNW ist. Die Zusammenarbeit zwischen dem Elektronischen Studio Basel und Gare du Nord besteht seit den Anfängen des Gare du Nord im Jahr 2002.

Vier bis sechs Konzerte pro Saison finden jeweils um 21:00 im Gare du Nord statt. In den Konzerten präsentieren Studierende des Elektronischen Studio Basel ihre neuesten Stücke und können somit Erfahrungen in Aufführungssituationen sammeln. Des Weiteren werden Gäste aus der Schweiz und dem Ausland eingeladen, aktuelle Werke zu präsentieren.

Do 3.11.22 • 21:00

## Nachtstrom 104

Isabella Forciniti (Live-Elektronik)

Voller Staunen und Entdeckergeist erkennt das Werk «Abluzione» in seiner Vielfalt den Klang als lebendigen Organismus. Hallende synthetische Texturen und geschürte Arpeggien



verwandeln sich unwiderruflich, während sie sich in dichten Klanglandschaften aufbauen und weiterwachsen. «Abluzione» lässt die Hörer:innen zwischen zwei Extremen verharren, zwischen langsamen Seufzern und ruhigen Klängen, die sich schliesslich zusammenrollen wie eine Schlange, die bereit ist zuzuschlagen. Es bietet Erleichterung, nur um sie mit Freude wieder zu nehmen. Ausgedehnte Ambient-Echos werden immer wieder von heftig verzerrter Polyrhythmik unterbrochen, die wie ein Pendel im Raum

hin und her schwingt.

Mit

Isabella Forciniti

Do 12.1.23 • 21:00

## Nachtstrom 105

Mit

Studierenden des Elektronischen Studios Basel

Do 30.3.23 • 21:00

## Nachtstrom 106

Mit

Studierenden des Elektronischen Studios Basel

Do 11.5.23 • 21:00

## Nachtstrom 107

Mit

Studierenden des Elektronischen Studios Basel

# Dialog



Bekannte Instrumentalsolist:innen stellen neue und neueste Werke in einem kommentierten Kurzkonzert vor. Ein vom Saxophonisten Marcus Weiss moderiertes Gespräch ergänzt den musikalischen Teil – so werden die einstündigen Rezitals zu intensiven Begegnungen.

«Dialog» ist eine Konzertreihe der Hochschule für Musik FHNW und sonic space basel, eine Plattform für Komposition, Performance, Audiodesign und Forschung, in Zusammenarbeit mit Gare du Nord.

Das Programm der Saison 2022/23 stellt drei Künstler:innen vor, die ihre neuen Stellen als Dozent:innen der Hochschule für Musik FHNW antreten oder vor kurzem angetreten haben: Svetlana Maraš ist seit 2020 Leiterin des Elektronischen Studio Basel, Sarah Maria Sun und Yaron Deutsch sind seit dieser Saison Professor:innen im «Master zeitgenössische Musik Performance». Das Programm des vierten Konzertes ist aktuell noch offen.



Mo 19.12.22 • 20:00

## Dialog

Svetlana Maraš (Elektronik)



Mo 9.1.23 • 20:00

## Dialog

Sarah Maria Sun (Gesang)



Mo 24.4.23 • 20:00

## Dialog

Yaron Deutsch (E-Gitarre)

Mo 15.5.23 • 20:00

## Dialog

N.N.

# Promenaden



Kammermusikreihe in Zusammenarbeit mit dem Sinfonieorchester Basel

Das Sinfonieorchester Basel und Gare du Nord laden zu musikalischen Spaziergängen am Sonntagmorgen ein. Das Belcea Quartet ist aus der Promenaden-Reihe nicht mehr wegzudenken und in dieser Saison mit zwei Programmen zu Gast. Zudem freuen wir uns auf den Geiger Pekka Kuuisto und den Pianisten Joonas Ahonen.

Info Kinderbetreuung während des Konzertes gratis.  
Anmeldung bis spätestens eine Woche im Voraus erforderlich an: vbakalacos@garedunord.ch

So 4.12.22 • 11:00 • ca. 60 Minuten

## Schostakowitsch & Beethoven Belcea Quartet

Das Belcea Quartet eröffnet mit den Komponisten Schostakowitsch und Beethoven die erste Promenade der Saison 22/23. Mit dem Streichquartett Nr. 8 in c-Moll von Schostakowitsch und Beethovens Streichquartett Nr. 7 schafft das Quartett einen emotionalen Bezug zu heute.

Mit Belcea Quartet

Programm Dimitri Schostakowitsch (1906–1975): Streichquartett Nr. 8 c-Moll, op. 110 (1960);  
Ludwig van Beethoven (1841–1904): Streichquartett Nr. 7, op. 59/1 (1806)

So 29.1.23 • 11:00 • ca. 90 Minuten

## Finnische Promenade Joonas Ahonen & Pekka Kuuisto

Mit Werken von Hannah Kendall, Harrison Birtwistle, Mehmet Sanlikol, Sergei Prokofiew, Clarice Assad und Ellen Ried führen die finnischen Musiker Pekka Kuusisto (Violine) und Joonas Ahonen (Klavier) durch die zweite Promenade der Saison.

Mit Pekka Kuusisto (Violine), Joonas Ahonen (Klavier)

Programm Werke von Hannah Kendall, Harrison Birtwistle, Mehmet Sanlikol, Sergei Prokofiew u.a.

So 28.5.23 • 11:00 • ca. 60 Minuten

## Prokofiew & Debussy Belcea Quartet

Mit den Komponisten Sergei Prokofiew und Claude Debussy vereint das Belcea Quartet zwei der einflussreichsten Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts zu einem kammermusikalischen Spaziergang.

Mit Belcea Quartet

Programm Sergei Prokofiew (1891–1953): Streichquartett Nr. 1 h-Moll, op. 50 (1930);  
Claude Debussy (1862–1918): Streichquartett g-Moll, op. 10 (1893)

# gare des enfants

## Die Natur der Musik – oder die Musik der Natur?

Wir greifen nach Luftwurzeln, bestaunen die Nordlichter am Nachthimmel, lauschen dem Federngeflatter der Hühner und den Melodien der Tierhörner, erkunden die Frühlingsnacht auf der Burg und die Sommerluft und den rauschenden Fluss unter der Brücke. Wir halten Nase und Ohren in die Lüfte und schnuppern die Musik der Natur.

Tickets [www.garedesenfants.ch](http://www.garedesenfants.ch), Erwachsene CHF 15.- / Kinder CHF 10.-, Familienpass Kinder CHF 5.-

So 27.11.22 • 11:00 • ca. 50 Minuten

## Luftwurzel

Wie klingt ein Kaktus? Können Muscheln singen? Was hat der Ostwind gesehen? Kann man ein Sternzeichen spielen, und was sind die Prophezeiungen des Vogels? Diesen und anderen Fragen gehen junge Klavierspieler:innen nach und begeben sich auf Spurensuche. Dabei entsteht eine fantastische Klanglandschaft zwischen Natur und Musik.

Mit Léanne von Burg; Emilio Grandinetti; Sara Kinoshita; Olga Mariani; Eléonore Pêtre; Leonard Schultz; Eloy Tamó; Allie Kohler; Nora Munderloh; Loven Schnyder; Jean Stich (\*2014) (Klavier, Performance), Susanne Huber; André Thomet; Samuel Wettstein (Leitung, Konzept), Basia Wehinger (Choreographie, Bühnenbild, Kostüme), Noëmi Schwank (Idee, Produktionsleitung, oeil extérieur), Mark Searle (Technik, Licht)

Programm Mit Werken von John Cage, Claude Debussy, Olivier Messiaen, Karlheinz Stockhausen Robert Schumann sowie Improvisationen und Fieldrecordings

So 11.12.22 • 11:00 • ca. 50 Minuten

## Nordlichter

Nordlichter sind die kosmischen, nächtlichen Verwandten des Regenbogens: ein flüchtiger Farbenzauber am Himmelszelt. Gemeinsam gehen wir diesem Phänomen auf die Spur und komponieren ein kosmisches Feuerwerk aus Lichtern, Farben und Klängen.

Mit Lucía Carro Veiga (Leitung, Perkussion), Kinderensemble Tagesstruktur St. Johann, Joan Jordi Oliver (Saxophon), Carlos Hidalgo (Live-Elektronik, Komposition), Basia Wehinger (Kostüme, Choreografie, Bewegung), Dominique Meyer (Illustrationen), Mark Searle (Technik, Licht), mit Skulpturen von Roman Signer

So 26.3.23 • 11:00 • ca. 50 Minuten

## Koffermusik

Das Streichquartett kommt zu spät und stürzt mit den ganzen Koffern auf die Bühne! Und in der Aufregung werden auch noch die Noten vergessen! Doch keine Sorge, im Gepäck finden sich genügend Töne, Tüll und Tüt für ein ganzes Konzert mit Ballett, Akrobatik und ganz viel Schabernack!

Mit Julia Schröder und Elena Abatti (Violine), Carlos Vallés García (Viola), Elisa Siber (Cello), Basia Wehinger (Kostüme, Bewegung), Xenia Fünfschilling (Produktion, Regie)

# Ensemble Phoenix Basel

Initiiert und gegründet wurde das Ensemble Phoenix Basel 1998 durch den Dirigenten und Pianisten Jürg Henneberger, den Flötisten Christoph Bösch und den Schlagzeuger Daniel Buess. Vom ersten Tag an hat das Ensemble als flexibler Klangkörper für zeitgenössische Musik das kulturelle Leben seiner Heimatstadt mitgeprägt. Unterdessen gehört es zu den wichtigsten Ensembles der Schweiz und ist international präsent. Durch die variable Besetzung – vom Trio bis zu dreissig Musiker:innen – werden Aufführungsformen gepflegt, die ideal für zeitgenössisches Komponieren sind.

Jeweils um 19:00 findet eine Konzerteinführung mit Jürg Henneberger statt.

Sa 5. & So 6.11.22 • je 20:00 • ca. 70 Minuten

## Liza Lim Portrait

Die australische Komponistin Liza Lim ist unbestritten eine der aussergewöhnlichsten Stimmen im Bereich Neuer Musik. Als Forscherin, Komponistin und Pädagogin schreibt sie Musik mit offenem Blick und weitem Horizont. Wiederkehrende zentrale Fragen in ihrem kompositorischen Schaffen basieren auf der Auseinandersetzung mit Ritualen der asiatischen Kultur und sich daraus ergebenden politischen und ökologischen Anliegen. Das «Liza Lim-Portrait» dokumentiert ihr Schaffen mit zwei gewichtigen Werken, einem Frühwerk und einer aktuellen Komposition aus dem Jahr 2017.

Mit	Ensemble Phoenix Basel, Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)
Programm	Liza Lim (*1966): «Garden of Earthly Desire» für Ensemble (1988/89); Liza Lim (*1966): «Extinction Events & Dawn Chorus» für Ensemble (2017)

Fr 2. & Sa 3.12.22 • je 20:00 • ca. 70 Minuten mit Pause

## Hersch + Ah Young Hong

Mit diesem Konzert knüpft das Ensemble Phoenix Basel an zwei Programmschwerpunkte der Saison 21/22 an: Zum einen konnten sie Michael Hersch, den Komponisten der erfolgreichen Musiktheater-Produktion «Poppaea», für eine neue Komposition für Sopran und Ensemble gewinnen, deren Solopart die koreanische Sopranistin Ah Young Hong übernimmt, die bereits mit der Titelpartie in Herschs Oper begeistert hat. Zum anderen bezieht sich Hersch oft auf Musik aus der Renaissance. Das Konzertprogramm wird umrahmt durch eine Bearbeitung einer Motette von Guillaume de Machaut. Ebenfalls aus dem 14. Jahrhundert stammen die Balladen von Jean Galiot und Jacob de Senleches aus der Stilepoche der «ars subtilior», die der in Basel lehrende und 2019 nach schwerer Krankheit verstorbene argentinische Komponist Erik Oña bearbeitet hat. Der Amerikaner Jason Eckardt bezieht sich in seiner Komposition «After Serra» auf die monumentalen Skulpturen von Richard Serra, dessen «Intersection» seit 1992 auf dem Basler Theaterplatz steht. Ergänzt wird das Programm mit einem leisen, sphärischen Werk der isländischen Komponistin Anna Thorvaldsdottir.

Mit	Ah Young Hong (Sopran), Lucas Rössner («voice-fry» in «Le Sault Perilleux»), Ensemble Phoenix Basel, Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)
Programm	Werke von Guillaume de Machaut (arr. Michael Hersch), Jason Eckardt, Anna Thorvaldsdottir, Jean Galiot / Erik Oña, Jacob de Senleches, Michael Hersch (Auftrag EPB, 2022, UA)

Do 16. & Fr 17.2.23 • je 20:00 • ca. 70 Minuten

## **Pioniere der Neuen Musik III: Neue Wiener Schule**

Mit grosser Leidenschaft widmet sich das Ensemble Phoenix Basel der Musik der sogenannten «Neuen Wiener Schule», genauer gesagt dem österreichischen Komponisten und Maler Arnold Schönberg und seinen zwei Schülern Alban Berg und Anton Webern. Man darf behaupten, dass die europäische Neue Musik ohne diese drei Pioniere eine andere Entwicklung erlebt hätte. Einerseits tief in der Romantik verwurzelt, atmet diese Musik andererseits buchstäblich «Luft vom anderen Planeten», um es mit Stefan George zu formulieren, dessen Gedichte von diesen drei Komponisten oft und gern vertont wurden. Die von Schönberg erfundene «Dodekaphonie» («Zwölftontechnik») hat Generationen von Komponist:innen beeinflusst und war Initialzündung für weitere stilbildende Tendenzen (z.B. die «serielle Musik»). Es erklingen Lieder für hohen Sopran mit Ensemble, umrahmt von Instrumentalstücken und Bearbeitungen grösser besetzten Orchesterwerken, gemäss der Tradition des «Vereins für musikalische Privataufführungen», der 1918 in Wien von Schönberg ins Leben gerufen und 1921 wieder aufgelöst wurde.

Mit Svea Schildknecht (Sopran), Ensemble Phoenix Basel, Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)

Programm Werke von Arnold Schönberg, Anton Webern, Alban Berg

Sa 1. & So 2.4.23 • je 20:00 • ca. 60 Minuten

## **Tim Hodgkinson & Schweizer Komponisten III**

Der englische Multiinstrumentalist und Komponist Tim Hodgkinson ist als experimenteller Rock- und Improvisationsmusiker bekannt geworden, hat aber auch für klassische Formationen Kompositionen geschrieben. Im Jahr 2003 spielte das Ensemble Phoenix Basel sein Quartett «Repulsion», das als Live-Mitschnitt auf der Portrait-CD («United Phoenix Records», 2004) erschienen ist. Sein neues Werk, das er für das Ensemble geschrieben hat, wird nach sechs Jahren endlich zu seiner Uraufführung kommen. Ergänzt wird das Programm durch Kompositionsaufträge der Komponisten Leonardo Idrobo und Christophe Schiess.

Mit Ensemble Phoenix Basel, Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)

Programm Werke von Tim Hodgkinson, Christophe Schiess (UA); Leonardo Idrobo (UA)

Sa 13. & So 14.5.23 • je 20:00 • ca. 70 Minuten

## **Musik als Protest?**

Das Werk «Coming together» des amerikanischen Komponisten und Pianisten Frederik Rzewski entstand im Herbst 1971. Kurz vorher hatten die Insassen des Gefängnisses in Attica im US-Bundesstaat New York gegen die nach unmenschlichen Haftbedingungen revoltiert und einige Wärter als Geiseln genommen. Die Nationalgarde stürmte das Gefängnis und machte der Revolte ein Ende. 32 Menschen wurden getötet. Einer der Getöteten war der Bombenattentäter Sam Melville, der im Frühjahr 1971 aus dem Gefängnis einen Brief an seinen Bruder geschrieben hatte, in dem er die dort herrschenden Zustände beschrieb und über seine Zeit-Erfahrung reflektierte. Die Komposition ist zu einem Paradebeispiel für Musik des Widerstands geworden und zieht aufgrund einer konsequent durchkonstruierten Architektur und genau kalkulierten Schlusssteigerung in seinen Bann. Die Musik des palästinensischen Komponisten Samir Odeh-Tamimi strahlt eine ähnliche Kraft aus und auch der deutsche Komponist Mathias Spahlinger ist in seinen Werken äusserst konsequent und kompromisslos.

Mit Lucas Rössner (Sprecher); Ensemble Phoenix Basel; Jürg Henneberger (Musikalische Leitung)

Programm Werke von Frederik Rzewski, Samir Odeh-Tamimi, Mathias Spahlinger

# ignm basel

Do 9.2.23 • 20:00

## **EYÉO – Neue transkulturelle Musik für Kanun und Streichquartett** Sonar Quartett, Sofia Labropoulou

In Zusammenarbeit mit der griechischen Kanunistin Sofia Labropoulou erarbeitet das Sonar Quartett neue Auftragswerke von Turgut Erçetin und Stefan Pohlit, sowie ein eigenes Rahmenprogramm, das die ästhetischen Zielrichtungen der Kompositionen an den Grenzen der Improvisation weiterspinnt. Mit Sofia Labropoulou stellt das Ensemble eine Persönlichkeit ins Zentrum, die das musikalische Erbe der europäischen und ägäischen Musiktradition in eine lebendige Praxis übersetzt hat.

Mit Sonar Quartett: Susanne Zapf (Violine), Wojciech Garbowski (Violine), Ian Anderson (Viola), Konstantin Manaev (Violoncello); Sofia Labropoulou (Kanun)

Programm Werke von Stefan Pohlit und Turgut Erçetin

Di 23.5.23 • 20:00

## **Alone Together** Yaron Deutsch (E-Gitarre) und Uli Fussenegger (Bass)

«Alone Together» ist ein Projekt, das von Yaron Deutsch und Uli Fussenegger kuratiert und durchgeführt wird. Das Projekt, benannt nach dem 1973 erschienenen Album des Gitarristen Jim Hall & dem Bassisten Ron Carter, enthält neue Werke von Clara Iannotta, Christopher Trapani und Anna Sowa. Während jede Kreation ein sehr unterschiedliches musikalisches Material bietet, bleibt das klangliche Terrain in einer nicht-klimatischen Poetik geerdet, aufgrund der unterschiedlichen Ansätze für die Elektronik bleibt es dennoch in ständiger Bewegung. Ineinander verwoben sind Solostücke von Georges Aperghis und Dufourt Hugues, sowie nachhallende Klangbegleitungen, sei es durch Tonband oder eine Vielzahl von Effektpedalen.

Mit Yaron Deutsch (E-Gitarre), Uli Fussenegger (Bass)

Programm Werke von Anna Sowa, Clara Iannotta, Hugues Dufourt, Georges Aperghis, Christopher Trapani

Do 15.6.23 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## **Bach & Present** United Instruments of Lucilin

«Bach & Present» ist ein Programm mit variabler Instrumentierung, in dem die Musik von Johann Sebastian Bach neben der von Komponist:innen der Gegenwart steht. Der Wechsel von zeitgenössischen Stücken und Auszügen aus den berühmten Goldberg-Variationen wird in einem fortlaufenden Konzert präsentiert.

Mit United Instruments of Lucilin: André Pons-Valdès & Fabian Perdichizzi (Violine); Danielle Hennicot (Viola), Jean-Philippe Martignoni (Violoncello), Guy Frisch (Schlagzeug)

Programm Werke von J.S. Bach, Simon Steen-Andersen, Marcel Reuter, Iannis Xenakis, Sarah Nemtsov, Toshio Hosokawa, Donnacha Dennehy

# Weitere Konzerte und Festivals

Mi 9. & Do 10.11.22 • 20:00 • ca. 75 Minuten

## Heldendämmerung

### Komponistenkollektiv Homo Ludens & Absolut Trio

Die traditionelle Instrumentalbesetzung eines Klaviertrios trifft auf schillernde Klangräume eines mobilen Lautsprechersystems. Für diese neuartige Besetzung haben Junghae Lee, Elnaz Seyedi und Giorgio Tedde Werke komponiert, die eine mobile Klangraumvorstellung mit einer traditionellen Klassikbesetzung verbinden.

Fr 25.11.22 • 20:00 • ca. 70 Minuten

## It is said – 10 Jahre Eunoia Quintett

### Eunoia Quintett und LAUTESKollektiv

Das Finale! Eine Nahaufnahme mit unterschiedlichen Fokuseinstellungen, Komprimierungen und Kreativität – als Resultat von Reibung, Abbildung, mikroskopischem Hinschauen und vor allem Hinhören. Das Eunoia Quintett feiert den Abschluss seiner Jubiläums-Konzerte gemeinsam mit dem Heimatpublikum im Gare du Nord!

Mo 5.12.22 • 20:00 • ca. 70 Minuten mit Pause

## Submersion

### Ensemble Inverspace

Ein Tauchgang in einen fulminanten, visuellen und auditiven Kosmos: Das Ensemble Inverspace präsentiert neue Werke von Barblina Meierhans und Andreas Eduardo Frank. Dabei werden sowohl die Extreme ausgelotet als auch zunächst Verborgenes an die Oberfläche gebracht, sprich hörbar gemacht.

Fr 15.12.22 • 20:00 • ca. 80 Minuten mit Pause

## Happy Birthday Dieter Ammann

### Holst-Sinfonietta

2022 wurde Dieter Ammann 60 Jahre alt. Er prägt das Schweizer Musikleben als international gefeierter Komponist. Die Holst-Sinfonietta spielte 2021 zum ersten Mal Musik von ihm. Dabei ist unmittelbar eine warmherzige Freundschaft entstanden, aus der die Idee resultierte, ihm 2022 ein Geburtstagskonzert zu widmen, welches Dieter Ammann programmatisch auch mit entwickelt hat.

Sa 17.12.22 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## Dürrenmatts Hirn

### Ensemble Proton Bern & Sarah Maria Sun

Bernhard Lang hat für das Ensemble Proton Bern den letzten Text Dürrenmatts «Das Hirn» zu einem abendfüllenden musikalisch-literarischen Stück vertont. Nach der erfolgreichen Uraufführung im Dezember 2021 in Bern, spielt das Ensemble Proton Bern dieses Werk nun auch im Gare du Nord in Basel.

Fr 13.1.23 • 20:00 • ca. 80 Minuten

## 14 Versuche Wagner lieben zu lernen

### Mike Svoboda

«Als vitales Maskenspiel zwischen Wagner, Neutönerei, Jazz-, Rock- und Popmusik mit kurzen Texten «für, gegen und von Wagner» entpuppten sich die handwerklich brillanten, experimentierfreudigen «14 Versuche, Wagner lieben zu lernen» des amerikanischen Posaunisten und Komponisten Mike Svoboda, als eine «Adult Entertainment» annoncierte

Collage ohne stilistische Scheuklappen, die Svobodas Quartett kongenial vom Stapel liess.»»  
Frankfurter Allgemeine Zeitung

So 15.1.23 • 20:00 • ca. 70 Minuten

### **Fügsame Fugen**

**Yaara Tal & Alain Claude Sulzer**

Wie klingt es, wenn eine Fuge von Schumann, Chopin, Ferdinand von Preussen oder Lyonel Feininger einem Präludium von Bach gegenübergestellt wird? Welche subtilen Ehen werden zwischen dem Meister der Polyphonie und seinen Nachkommen gestiftet?

Mi 18.1.23 • 20:00 • ca. 150 Minuten

### **Hans Werner Henze «Royal Winter Music-Sonaten»**

**Marco Minà**

Marco Minà spielt die bedeutsamen «Royal Winter Music-Sonaten» für die Sologitarre und schafft hiermit ein Andenken an den deutschen Komponisten und seinen guten Freund Hans Werner Henze, der im Jahr 2012 verstarb.

Fr 20.1.23 • 12:15–21:30

### **Mizmorim Kammermusik Festival**

Das Mizmorim Kammermusik Festival ist eine mehrtägige Veranstaltung für klassische Kammermusik, die Raum für vielfältige Begegnungen zwischen jüdischer und westlicher Kunstmusik bietet. Das Programm nimmt das Publikum mit auf eine Reise, auf der es sowohl unbekannte Werke wie auch neue Perspektiven auf das klassische Repertoire zu entdecken gibt.

Fr 3.2.23 • 20:00 • ca. 60 Minuten

### **Music for Unicorns**

**Duo frKRr**

Einhörner – sind das nicht diese flauschigen Kuschtiere mit Herzchen am Po und Glitzerhorn, die zwanghaft niedlich sein müssen? Mitnichten: verspielt und eigenwillig zeigt sich das Duo frKRr in «Music for Unicorns» und widmet sich mit Uraufführungen von Chloé Bieri und Mike Svoboda sowie Klassikern von John Cage und Luc Ferrari der rebellischen Seite des scheinbar Harmlosen.

Sa 11.2.23 • 20:00 • ca. 100 Minuten inkl. Pause

### **Stainless Steel – Rostfreier Stahl**

**Camerata Variabile**

«Stainless Steel» ist in der Saison «Deus ex machina» vielleicht das Programm der grössten Kontraste: Die Seele, wie sie Ravel noch besang, steht hier dem Unsterblichkeitsversprechen in der Perfektion des Materials (nicht zuletzt der Metallperkussion) gegenüber. Wir begegnen in der Uraufführung «Herakles» von Steffen Schleiermacher sogar ganz direkt einem Deus ex machina.

Sa 25.2.23 • 20:00 • ca. 65 Minuten

### **Zwei Gefühle**

**Ensemble Diagonal für zeitgenössische Musik der Hochschule für Musik  
FHNW & Elektronisches Studio Basel**

Do 9.3.23 • 20:00 • ca. 60 Minuten

### **Heinz Holliger & Friends**

**Basel Infinity Festival**

Der Oboen-Doyen Heinz Holliger führt zusammen mit Jungstars aus der Region in einem spannenden und innovativen Programm durch verschiedene Zeiten und Genres und verzaubert mit seinem unvergleichlichen Klang jung und alt.

Do 29.3.23 • 20:00 • ca. 90 Minuten mit Pause

## **2x Klavier + drums**

### **Basel Infinity Festival**

Bartok und Brahms: Matthias Würsch, Denis Linnik, Lukas Loss und andere Künstler:innen begeben sich mit Klavier und Schlagzeug auf die Suche nach Experiment, Intimität und Dynamik in den Werken der beiden grossen «B»-Komponisten.

Mi & Do 5. & 6.4. • 18:30 & 20:30 • je 50 Minuten

## **Abschlussprojekte Master Musikpädagogik**

Jelena Goldzycher, Thea Heieck, Silja Mattmann, Flora Padar

Do 20.4.23 • 19:00 & 21:00 • je 55 Minuten mit Pause

## **Ivan Wyschnegradsky – L'éternel Étranger**

### **klavierduo huber/thomet & Nathalie Forget**

Das klavierduo huber/thomet präsentiert mit der französischen Ondistin Nathalie Forget einen Abend mit zwei Konzerten und Gesprächen rund um das musikalische und visuelle Schaffen von Ivan Wyschnegradsky, dem russisch-französischen Pionier der Mikrotöne. Zwei neue Werke von Elnaz Seyedi und Anda Kryeziu reflektieren seine Wirkung bis in die heutige Zeit.

So 23.4.23 • 17:00 • ca. 70 Minuten mit Pause

## **The Way of Truth**

### **SoloVoices**

Experimentell, psychedelisch, unerwartet und überraschend: Das Programm «The Way of Truth» kombiniert Werke aus den 1970er und 1980er Jahren von David Bedford und Rolf Gehlhaar mit zwei Auftragswerken, die das Ensemble SoloVoices an die Komponistinnen Karin Wetzler und Svetlana Maraš (UA, 2023) vergeben hat.

Di 25.4.23 • 20:00 • ca. 75 Minuten mit Pause

## **Connectedness**

### **Concept Store Quartet**

«Connectedness» hinterfragt die verschiedenen Ebenen der Verbundenheit. Anhand von drei ausgewählten Stücken der Komponisten Fernando Manassero, Andreas Eduardo Frank und Óscar Escudero soll die Aufmerksamkeit des Publikums auf Themen wie Wahrheit, Kontrolle und Irreführung im Kontext menschlicher und sozialer Verbindungen gelenkt werden.

Di 26.4.23 • 20:00 • ca. 80 Minuten

## **POHÁDKA/Märchen**

### **Mondrian Ensemble**

«In einem Quartett fühlt man sich wie zu Hause, heimisch, glücklich. Draussen ist es regnerisch, die Dunkelheit nimmt zu, aber die vier Stimmen achten dessen nicht. Sie sind unabhängig, frei, sie tun, was ihnen beliebt und sind dennoch ein harmonisches Ensemble. Sie sind sozusagen ein neues Wesen, ein harmonisches Ganzes.» (Bohuslav Martinů)

Mi 3.5.23 • 19:30

## **Offbeat Jazz Festival – Top of Switzerland**

Yumi Ito Polish Trio; Vallon/Sartorius

Do 4.5.23 • 19:30

## **Offbeat Jazz Festival – New Piano Sounds**

Aki Takase Duo Feat. Daniel Erdmann & Jacob Karlzon Trio «Wanderlust»

Fr 26.5.23 • 20:00 • ca. 60 Minuten

## Protonwerk No.12 – true participation

### Ensemble Proton Bern

Für «Protonwerk No. 12 – true participation» hat das Ensemble Proton Bern Kompositions- und Aufführungskonzepte gesucht, welche die Rolle der «Zuhörenden» neu denken. Zu erleben sind Werke von jungen Komponist:innen, in denen das Publikum zum essentiellen Bestandteil der Aufführungen wird – ein Konzert als Ort echter Gemeinschaft von Spielenden und Zuhörenden.

Mi 7.6.23 • 20:00 • ca. 75 Minuten

## Laquelle se passe ailleurs

### Compagnie Mixt Forma

Die Produktion der Compagnie Mixt Forma bringt vier Performer:innen aus den Bereichen Theater, Tanz und Musik zusammen, die ihre Praktiken in den kreativen Prozessen miteinander verflechten. «Laquelle se passe ailleurs» macht szenische Gedichte aus einer anderen Welt sichtbar, nach neuen Texten von Dominique Quélen.

So 11.6.23 • 18:00 • ca. 90 Minuten

## Brodsky in Switzerland

### Musique des Lumières

Basierend auf den rätselhaften Gedichten von Joseph Brodsky, Nobelpreisträger für Literatur 1987, entstanden im Auftrag von Musique des Lumières fünf neue Werke von Komponist:innen aus drei Kontinenten. Poetisch, virtuos und grazil ergänzen sie.



Ensemble Inverspace  
© Daniele Caminiti.jpg



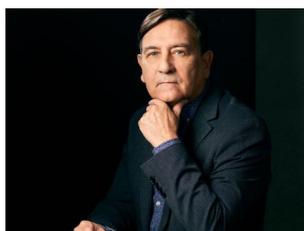
Ensemble Proton Bern  
© RemoUbezio



Dieter Ammann  
© Priska Ketterer



Mike Svoboda - Wager  
© foto-werk



Alain\_Claude\_Sulzer  
© Lucia Hunziker



Marco Minà  
© ZVG



Duo frKRr  
© ZVG



Concept store quartet  
© MichalWojtarowicz



Musique des Lumières  
© Rodrigo Carrizo Couto

## 4. Vermittlung

### Angebote für Schulen

#### Mittendrin

Schüler:innen ab 12 Jahren tauchen in die Welt der Neuen Musik ein, sammeln Eindrücke, sprechen mit Komponist:innen, Musiker:innen und Klangperformer:innen und erleben diese auf der Bühne. Sie lernen wie Komponieren geht, was Sounddesigner:innen machen oder was hinter der Bühne los ist. Direkt und «Mittendrin» bekommen sie einen Einblick in musikalische Proben, Kompositions- und Arbeitsweisen. Zu ausgesuchten Produktionen bieten wir Rahmenprogramme wie Backstage-Gespräche, Probenbesuche oder Workshops in der Schule an. «Mittendrin» wird von der Musikerin Bettina Berger moderiert.

Info Bei Interesse und Fragen melden Sie sich gerne direkt bei Victoria Bakalakos:  
vbakalacos@garedunord.ch

#### Nationaler Zukunftstag

Zum zweiten Mal bieten wir ein Spezialprojekt für Mädchen am Nationalen Zukunftstag an. Hier bekommen die Teilnehmerinnen einen Einblick in einen der lebendigsten Kulturbetriebe der Stadt! In den ehemaligen Buffett-Räumen des Badischen Bahnhofes entdecken die Mädchen unter anderem was es heisst, einen so vielseitigen Kulturbetrieb zu leiten, was eine Veranstaltungstechnikerin genau macht und wie man zur Schlagzeugerin wird.

Termin Do 10.11.22  
Info [www.nationalerzukunftstag.ch](http://www.nationalerzukunftstag.ch)

#### Weiterbildung für Lehrpersonen

Lehrpersonen lernen, zeitgenössische Musik bzw. Neues Musiktheater differenziert wahrzunehmen, ihre Schulklasse auf eine Vorstellung vorzubereiten und die Erlebnisse in der Klasse nachzubereiten. Exemplarisch werden zwei Produktionen im Gare du Nord besucht. Es werden Gespräche mit Komponist:innen und Produktionsbeteiligten geführt und Fragestellungen zur Vermittlung zeitgenössischer Musik in all ihren Facetten entwickelt. So werden Sicherheit für die Vor- und Nachbereitung eines Konzertbesuches mit der Schulklasse erreicht.

Termine Mi 14.12.22: «Best On, Best oFF» - Ensemble Lemniscate  
Mi 30.11.22: «HYPHEMIND» - Andreas Eduardo Frank, Matthias Rebstock u.v.m.

Info Auf Wunsch erhalten Lehrpersonen eine Weiterbildungsbescheinigung des PZ.BS, Weiterbildung und Beratung für Schulen BS.

#### Ferienworkshops

Ab 2023 bieten wir neu und in Zusammenarbeit mit dem K'Werk Bildschule und der Musikschule Basel regelmässig Ferienworkshops für Jugendliche ab 10 Jahren an. Gemeinsam mit den Workshop-Leitenden komponieren, erfinden, programmieren, musizieren die Kinder und entdecken so «Neue Musik» ganz spielerisch. Das Ergebnis wird jeweils am Ende des Workshops im Gare du Nord gezeigt.

Termin 11.-15.4.23  
Info [www.kwerk.ch](http://www.kwerk.ch)

## ... und mehr



### Offener Dienstag

Die neue Spielzeit des Gare du Nord steht ganz im Zeichen der Öffnung. Was in Zeiten der Pandemie aus der Not geboren wurde, haben wir zum Prinzip gemacht. Unsere schöne Bar bietet Platz für das Zusammenkommen aller Art. Wir erweitern deshalb die Reihe «Offenes Haus» und machen die Bar weiterhin zum Ort der Begegnung, des gemeinsamen Miteinanders und des Austausches.

Ab 11:00 steht unsere Bar allen offen, die in Ruhe arbeiten oder einfach verweilen wollen. Vor Ort gibt es freies WLAN, Kaffee und Gipfeli.

Zwischen 11:00-16:00 stehen auf Voranmeldung Beratungsangebote zu künstlerischen Tätigkeiten und Fragen rund um die Produktion von kulturellen Projekten zur Verfügung. Anmelden bei Ursula Freiburghaus: [ufreiburghaus@garedunord.ch](mailto:ufreiburghaus@garedunord.ch)

Ab Oktober finden zudem monatlich Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen für Kulturschaffende statt. Die Workshops werden auch hybrid angeboten. Die Zugangsdaten bekommt man nach der Anmeldung. Anmelden unter: [info@garedunord.ch](mailto:info@garedunord.ch), ausführliche Details auf [www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch)

Termine	Di 25.10.2022 • 18:00-20:00 Workshop Soziale Sicherheit Benedikt Wieland, Mitarbeiter SONART-Musikschaffende Schweiz
	Di 29.11.2022 • 18:00 Info-Veranstaltung Fachausschuss Musik BS/BL Fredy Bünter & Dominick Boyle
	Di 13.12.2022 • 17:00-19:00 Workshop Buchhaltung und Steuern für Musiker:innen Peter Junker, Treuhänder

### Tag der Offenen Tür

Aufgrund des erfolgreichen Beginns in der vergangenen Jubiläumssaison laden wir auch dieses Jahr, am So 18.6.23 zum zweiten «Tag der offenen Tür» in den Gare du Nord ein! Ein Tag für Familien, für jung und alt, für Menschen, die Gare du Nord bereits kennen und Menschen, die neugierig sind auf das Haus und die Gesichter dahinter kennenzulernen.

## VHS-Kurse

Gemeinsam mit der Volkshochschule Beider Basel bieten wir Volkshochschulkurse rund um das Thema «Zeitgenössischen Musik» an. Neben dem sehr beliebten Kurs «Klanggespräche» haben wir dieses Jahr einen zweiten Kurs neu im Programm, der sich vor allem der Performance und dem zeitgenössischen Musiktheater widmet. Teilnehmende bekommen exklusive Blicke hinter die Kulissen und in die Werkstätten zeitgenössischer Musikschaffender.

Anmeldung Volkshochschule beider Basel, maja.bagat@vhsbb.ch, www.vhsbb.ch, 061 269 86 66

### Klanggespräche I – Neue Musik im Gare du Nord

Die Teilnehmenden des Kurses sitzen mit renommierten Komponist:innen, Interpret:innen und Klangperformer:innen auf der Bühne des Gare du Nord und hören exklusiv für Sie gespielte Klangbeispiele. Im Gespräch mit den Beteiligten erfahren Sie in diesem bewährten und beliebten Format mehr über Entstehungsgeschichten und Besonderheiten der Neuen Musik.

Leitung Louisa Marxen, Schlagzeugin, Gründungsmitglied Eunoia Quintett, Vorstand IGNM Basel

Termine Do 20.10.22: «Queen of Hearts»  
Mi 2.11.22: «MICMAC 3D» – Too Hot To Hoot mit Benoît Renaudin  
Fr 25.11.22: «10 Jahre Eunoia Quintett» – Eunoia Quintett mit Christian Bök und LAUTESKollektiv  
Sa 17.12.22: «Dürrenmatts Hirn» – Ensemble Proton Bern & Sarah Maria Sun  
Fr 10.3.23: «Music for the first time» – Ensemble Lemniscate

### Klanggespräche II – Neue Musiktheater-Formen im Gare du Nord

Neues Musiktheater hat unzählige Gesichter und Formen. Gemeinsam mit der Musikvermittlerin Victoria Bakalakos und den beteiligten Künstler:innen gehen die Teilnehmenden des Kurses dem Phänomen «Musiktheater» auf die Spur, tauchen mit ein in die kreativen Schaffensprozesse und entdecken die spannende Welt zeitgenössischer Performance.

Leitung Victoria Bakalakos, Musikvermittlerin, Gare du Nord, Basel

Termine Fr 28.10.22: «Subnormal Europe» – Belenish Moreno-Gil & Óscar Escudero  
Mi 30.11.22: «HYPHEMIND» – Andreas Eduardo Frank  
Fr 9.12.22: «A Singthing» – Leo Hofmann, Benjamin van Bebber

## Die Voyeur:innen

Die Voyeur:innen sind Menschen zwischen 15 und 25 Jahren, die nicht Theater spielen, sondern viele Stücke in einer Spielzeit anschauen und sich kritisch zum Gesehenen austauschen. Einmal pro Woche besuchen sie ein Theaterhaus in der Region. Ob Tanzperformance, Shakespeare, oder zeitgenössische Autor:innenwerke: sie machen vor nichts Halt! Nach dem Besuch diskutieren sie kritisch über das Erlebte – Gespräche mit Regisseur:innen, Tänzer:innen und anderen Expert:innen sind auch Teil des Programms.

Termine Do 16.3.23: Besuch von «Persona», Moderation im Anschluss: Victoria Bakalakos

Info Weitere Informationen: [www.dievoyeure.ch](http://www.dievoyeure.ch)

## Inklusion

### Spezialführungen für Menschen mit Beeinträchtigung

Termine Do 10.11.22: «Heldendämmerung» Tastführung im Konzertsaal  
Do 8. & Fr. 9.12.22: «A Singthing» jeweils Tastführung im Konzertsaal

## KulturPlus 1 – In Begleitung Kultur geniessen

Lust auf ein Musiktheater oder einen Konzertbesuch? – aber nicht allein? Sie wünschen sich eine Begleitung, die Sie unterstützt? Rufen Sie uns an und reservieren Sie sich Ihre PLUS1 Eintrittskarte. Zur reservierten Eintrittskarte vermitteln wir Ihnen eine:n Kulturbegleiter:in als Assistenzperson für den ausgewählten Kulturbesuch. Für die Vermittlung benötigen wir eine Woche Vorlaufzeit.

Reservation 061 683 13 13 oder [vbakalakov@garedunord.ch](mailto:vbakalakov@garedunord.ch)

Info Weiterführende Infos zum KulturPLUS1 Angebot finden Sie unter: [www.kulturplus1.ch](http://www.kulturplus1.ch)

## Publikumsgespräche & Pot auf feu

### Einführungen vor der Vorstellung

Jeweils um 19:00 gibt es für das interessierte Publikum eine Einführung in die Produktionen durch Mitwirkende der Vorstellungen.

Termine Mi 19.-Sa 22.10.22: «Queen of Hearts», Einführung: Juliane Votteler (Dramaturgin)  
Mi 18.1.23: Hans Werner Henze «Royal Winter Music-Sonaten» Marco Minà, Paul Sacher Stiftung, Einführung: Simon Obert (Wissenschaftl. Mitarbeiter der Paul Sacher Stiftung)  
Alle Konzerte des Ensemble Phonix Basel, Einführung: Jürg Henneberger (Leiter des Ensembles)

### Publikumsgespräche nach der Vorstellung

Im Anschluss an die Veranstaltungen sprechen Publikum und Mitwirkende über das Gesehene und Hintergründe der Produktionen.

Termine Mi 2.11.22: «MICMAC 3D» – Too Hot To Hoot? mit Benoît Renaudin  
Fr 9.12.22: «A Singthing» – Leo Hofmann, Benjamin van Bebber  
Do 15.12.22: «Geburtstags Dieter Ammann» – Holst-Sinfonietta  
Sa 17.12.22: «Dürrenmatts Hirn» – Ensemble Proton Bern & Sarah Maria Sun  
Mi 15.2.23: «Flux de conscience» – Ensemble Vide  
Do 23.3.23: «Fokus Romandie» – We Spoke & Mio Chareteau

## Pot auf feu

Jeweils im Anschluss an die Veranstaltungen sprechen Publikum und Mitwirkende in ungezwungener Atmosphäre in der Bar du Nord bei Suppe und Getränken über das Gesehene, Schwerpunktthemen und Hintergründe der Produktionen.

Termine Fr 21.10.22: «Queen of Hearts»:  
Thema Pot au feu: «Starke Frauen in der Öffentlichkeit», Moderation: Juliane Votteler  
Mi 30.11.22: «HYPHEMIND»:  
Thema Pot au feu: «Neue Welten», Moderation: Désirée Meiser  
Di 7.3.23: «Persona»:  
Thema Pot au feu: «Kooperationen», Moderation: Désirée Meiser und Roman Reeger

## Streamings

Eine Auswahl an Veranstaltungen werden wir auch als Streaming anbieten.

Termine Do 20.10.22: «Queen of Hearts» – Jannik Giger, Leo Hofmann, Benjamin van Bebber, Sarah Maria Sun, Jude Ellison Sady Doyle  
Mi 16.11.22: «Mon corps n'obéit plus» – Lisa Tatin, Schoß Company  
Mi 10.5.23: «Music for the very first time» – Ensemble Lemniscate

## 5. Bar du Nord

### Familienfrühstück

Immer sonntags lädt die Bar du Nord von 9:30-14:00 zum gemütlichen Familienfrühstück und zum Verweilen mit der ganzen Familie ein. Am kindgerechten Buffet stehen allerlei Zutaten zum selbst zubereiten parat. Ausserdem gibt es für Kinder jede Menge Platz zum Spielen, einen Billardtisch, einen Tischkicker und viele Spielsachen.

Info Reservation unter [info@lesgarecons.ch](mailto:info@lesgarecons.ch) oder 061 681 84 89

### Privatvermietung

Die vielseitig nutzbare Infrastruktur im Gare du Nord bietet optimale Bedingungen für Veranstaltungen im privaten Rahmen oder für Firmenanlässe. Die beiden Säle des ehemaligen Bahnhofsbuffets können für feierliche Anlässe wie Hochzeiten, Geburtstagsfeiern oder Preisverleihungen, aber auch für Tagungen, Seminare oder Sitzungen gemietet werden.

Info Lassen Sie sich und Ihre Gäste vom einmaligen Ambiente im Gare du Nord bezaubern. Anfragen zu freien Terminen und Konditionen per E-Mail an: [vermietung@garedunord.ch](mailto:vermietung@garedunord.ch)

## 6. Les Copains du Nord



Werden Sie Teil der Gare du Nord-Familie!

Gare du Nord, der einzige Konzertsaal mit Bahnanschluss, ist inspirierender Begegnungsort für Menschen aller Kulturen. Die Zeitgenössische Musik mit ihrem Facettenreichtum ist die perfekte Botschafterin dafür! Unterstützen Sie uns und werden Teil der Gare du Nord-Familie und Mitglied von unserem Förderverein Les Copains du Nord.

Die Mitgliedsbeiträge fliessen eins zu eins in unsere künstlerische Arbeit, ermöglichen und fördern somit auf direktem Weg Kunst und Kultur.

Der Mitgliedschaftsbeitrag für ein Jahr beträgt CHF 100.- für natürliche Personen.

Bei Interesse und Fragen melden Sie sich gerne direkt bei Victoria Bakalakos: [vbakalakos@garedunord.ch](mailto:vbakalakos@garedunord.ch)

Als Copine oder Copain profitieren Sie von exklusiven Angeboten, Platzreservierungen, Einladungen zu ausgewählten Veranstaltungen und sind herzlich eingeladen, am jährlich stattfindenden Copains-Reisli teilzunehmen.

### Vorstand des Fördervereins

Marcus Weiss (Basel, Präsident des Fördervereins, Musiker und Professor für Saxophon und Kammermusik an der FHNW), Maria Iselin (Riehen, Gemeinderätin), Hans Ulrich Iselin (Riehen, Facharzt Innere Medizin, Diabetologe Rheinfelden), Roland Moser (Allschwil, Komponist, Lehrstuhl für Komposition Musikakademie Basel), Felix Heri (Basel, Managing Director, Lucerne Festival Contemporary)

## 7. Facts & Figures

### Auslastung & Besucherzahlen 2021

Im Jahr 2021 waren im Gare du Nord 112 kulturelle Vorstellungen geplant sowie zwei Vorstellungen der Eigenproduktion «Walk the Walk» am Festival KLANG in Kopenhagen. Realisiert werden konnten davon nur 62 Vorstellungen (inkl. Livestreams) – etwas weniger als die Hälfte der Konzerte musste abgesagt oder verschoben werden.

Während des zweiten Lockdowns von Januar bis April 2021 konnten die Konzerte und Veranstaltungen nur als Livestream durchgeführt werden. In diesem Zeitraum streamte Gare du Nord 15 Veranstaltungen für insgesamt 809 Zuschauende. Ab 21. April fanden die Veranstaltungen hybrid statt (Livestream und Publikum) allerdings bis im Juni mit Einschränkungen bei der Zuschauer:innenanzahl.

Die Bar du Nord konnte nach der Lockerung der Auflagen ab Ende April 2021 immerhin 30 Anlässe durchführen, was allerdings nur rund der Hälfte der Privatvermietungen der Vor-Corona-Jahre entspricht.

Seit September 2021 bietet Gare du Nord jeden Sonntag ein Familienfrühstück an, was sich bereits bestens bewährt hat. Ab November öffnete Gare du Nord jeweils Dienstag seine Bar du Nord-Türe für das «Offene Büro».

Gare du Nord hatte zusammen mit der Bar du Nord rund 5'200 Besucher:innen, davon rund 2'100 live in den Konzerten und Musiktheatern, d.h. weniger als die Hälfte der Besucher:innen im Vergleich zum letzten «Nicht Corona-Jahr» 2019. Die durchschnittliche Auslastung der kulturellen Veranstaltungen beträgt dennoch 71% (berechnet auf 97 Plätze bzw. die jeweils zulässige maximale Platzanzahl).

### Jahresrechnung 2021

Gesamtertrag: CHF 1'154'872

Gesamtaufwand: CHF 1'164'702

Defizit: CHF 9'830

### Ertrag

Subventionen:

CHF 465'000 aus dem Institutionsteil Kulturvertrag (KVP)

CHF 30'000 für Projekte aus dem Dispositionsteil Kulturvertrag (KVP)

CHF 73'781 Ausfall- und Kurzarbeitsentschädigung

### Eigenleistung

Gare du Nord erbrachte 2021 trotz aller Umstände eine Eigenleistung in Höhe von CHF 586'091 oder rund 51% (Betriebsertrag abzüglich Subvention und staatliche Hilfen wie Ausfallentschädigung und Kurzarbeitsentschädigung). Diese Eigenleistung setzt sich zusammen aus Ticketeinnahmen, Einnahmen aus Pauschalverträgen mit Künstler:innen, aus Vermietungen der Räume an Private, zweckgebundenen Produktionsfinanzierungen, zweckgebundene Mittel für ein Transformationsprojekt und die Zuwendung durch eine Mäzenin.

## **Aufwand**

Personalaufwand Festangestellte: CHF 588'307

Raumaufwand: CHF 96'464

Betriebs-, Verwaltungs- und Werbeaufwand: CHF 163'843

Aufwand eigene Projekte: CHF 227'761

Aufwand Transformationsprojekt: CHF 87'618

## **Mitarbeiter:innen 2021**

Gare du Nord arbeitete 2021 mit 590 Stellenprozenten, die sich auf 9 Teilzeitarbeitsplätze verteilen.

Künstlerische Leitung:	80%
Geschäftsführung:	80%
Kooperationen:	60%
Vermittlung & Produktion:	50%
Kommunikation:	60%
Betriebsbüro & Privatvermietung:	50%
Technik:	60%
Technik:	70%
Praktikum:	80%

## **Trägerschaft 2021**

Auf strategischer Ebene wird der Verein Gare du Nord auf ehrenamtlicher Basis von einem aktiven Vorstand mit aktuell sechs Vorstandsmitgliedern geführt: Peter Schmid-Scheibler (Präsident), Verena Gertsch, Käthi Gohl Moser, Maria Iselin, Dominique Salathé und Dominique Spirgi. Die Vorstandsmitglieder wurden an der Generalversammlung 2019 für weitere drei Jahre wiedergewählt und die Geschäftsleitung des Gare du Nord ist sehr dankbar für die konstruktive und gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Trägervereins.

## **Budget 2022**

Das geplante Jahresbudget für 2022 beträgt rund CHF 1'366'000. Davon sind rund CHF 601'000 für den Personalaufwand vorgesehen. Die Erhöhung resultiert aus der Umstrukturierung im Bereich Kommunikation (neue Stelle: 30% Mitarbeit Kommunikation). Der Betriebsaufwand ist mit rund CHF 290'000 gleich wie im letzten Jahr. Der Projektaufwand ist mit gesamt rund CHF 470'000 budgetiert. Der Projektaufwand ist im Vergleich zum letzten Jahr deutlich erhöht durch das Transformationsprojekt (CHF 105'000), welches durch Bundesmittel und kantonale Mittel finanziert wird.

## 8. Tickets

### Neue Preispolitik

Mit Beginn der Spielzeit 22/23 gilt im Gare du Nord eine neue Preispolitik. Neu wählen Besuchende den Eintrittspreis zwischen drei verschiedenen Preisstufen selbst.

Gare du Nord findet ein solches Preismodell einfacher und transparenter, denn: was für manche günstig ist, ist für andere teuer. Die neue Preisstruktur bietet Allen die Möglichkeit selbst zu entscheiden welcher Preis für sie persönlich zahlbar ist.

### Preise

CHF 35.- / 25.- / 15.-

frei wählbar an der Abendkasse oder online im Vorverkauf

Freier Eintritt für Personen mit Aufenthaltsbewilligung N, F oder S, sowie für Kinder unter 12 Jahren (ausgenommen bei Kinderproduktionen und/oder wenn sie in Gruppen kommen). Studierende der Hochschule für Musik FHNW und des Musikwissenschaftlichen Seminars der Uni Basel haben weiterhin Zutritt zum Preis CHF 5.-. Colourkey Mitglieder bezahlen CHF 10.-

Für einzelne Veranstaltungen wie beispielsweise Festivals, Kooperationsveranstaltungen etc. können andere Preise gelten, diese werden im Monatsprogramm und auf der Website entsprechend gekennzeichnet.

### Saisonabo

Preise frei wählbar: CHF 350.- / 250.- / 150.-

Im Saisonabo sind fast alle Vorstellungen in der Spielzeit 22/23 inbegriffen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen der Vorverkauf nicht über Gare du Nord abgewickelt wird, wie beispielsweise Festivals, Kooperationsveranstaltungen etc. Diese werden entsprechend angegeben und im Monatsprogramm und auf der Website gesondert gekennzeichnet.

Vorteile eines Saisonabo: Mit dem Saisonabo können Sie ihr Ticket jeweils an der Abendkasse abholen und es ist keine Reservation vorab nötig. Plätze für Inhaber:innen des Saisonabos sind bis 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn reserviert.

Das Saisonabo kann an der Abendkasse bezogen oder per E-Mail unter [info@garedunord.ch](mailto:info@garedunord.ch) bestellt werden.

## 9. Kontakt

Alexa Tepen | Leitung Kommunikation

[atepen@garedunord.ch](mailto:atepen@garedunord.ch)

Gare du Nord

Schwarzwaldallee 200 | CH-4058 Basel | T +41 61 683 13 13

[www.garedunord.ch](http://www.garedunord.ch) | @garedunordbasel

Pressebilder zu allen Veranstaltungen senden wir auf Anfrage jederzeit zu. Gerne koordinieren wir auch Interviews mit Mitwirkenden. Sprechen Sie uns an.

Änderungen vorbehalten. Stand 19.9.22

